



Fachmagazin für Flurförderzeuge & Intralogistik

[www.home-of-logistics.de](http://www.home-of-logistics.de)

## LogiMAT 2026

Nachbericht, Bilderstrecke und Statements zur Intralogistik-Messe

Ab Seite 16

## Interview: Schubmaststapler

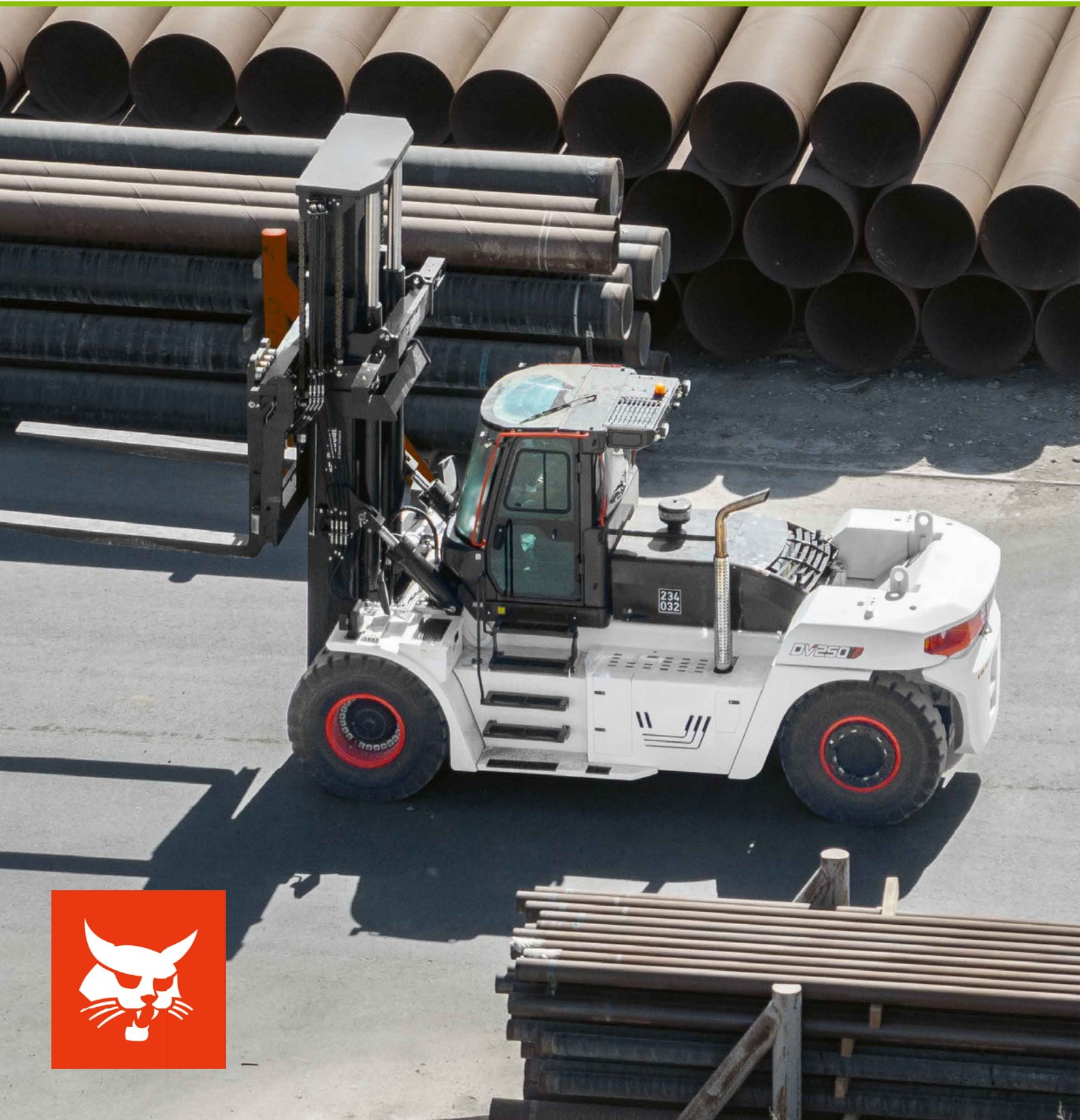
Aktuelle Modelle von Jungheinrich und die Bedeutung von Daten für die Entwicklung

Ab Seite 28

## Special: Container

Informationen zu Container-Spreadern, Reichstaplern und Leercontainerstaplern

Ab Seite 32



# The right fit For every cell



## Our genuine system - your first choice

- Highest quality
- Constant improvement
- Excellent performance
- Reliable service

Over 40 years of developing and perfecting battery filling products allow us to provide you with the most reliable system focusing on innovation and usability – a valuable contribution to an extended battery lifetime.

**bfs** batterie füllungs systeme GmbH  
info@bfs GmbH.de

Kiesweg 1 | 85232 Bergkirchen | Germany  
bfs GmbH.de | +49 8131 36400



Lucas Möllers · Redaktionsleitung

## Die LogiMAT als Gradmesser der Intralogistik

Eine große Dynamik prägt die Intralogistik. Das Messehighlight des Jahres belegt dies eindrucksvoll: Rund 1.671 Aussteller haben auf der LogiMAT 2026 ihre Produkte und Innovationen präsentiert – ein Top-Wert. In Stuttgart konnten die Fachbesucher die Dynamik der Branche also hautnah erleben; der Andrang auf den Ständen und in den Gängen war enorm.

Die STAPLERWORLD zieht ein positives Fazit nach der LogiMAT und bietet Ihnen in dieser Ausgabe Eindrücke von den Produkten, den Ständen und nicht zuletzt von all den Menschen, die hinter der Innovationskraft der Unternehmen stehen. In einem Nachbericht mit Bilderstrecke ab Seite 16 finden Sie gebündelt Bilder und ausgewählte Zitate. Die Gespräche auf der Messe finden so ihren Wiederhall in dieser Ausgabe und geben Impulse für das weitere Jahr.

Die LogiMAT war ein guter Anlass, um sich diversen Themen vertieft zu widmen: So finden Sie auf Seite 14 ein Interview zur Portfolioerweiterung im Schwerlastsegment von Bobcat. Auf Seite 28 wird in



einem weiteren Interview Bilanz gezogen, denn: Jungheinrich feiert in diesem Jahr das 70-jährige Jubiläum seines Schubmaststaplers.

Außerdem legt diese Ausgabe mit einem Special zu Containern (ab Seite 32) den Fokus auf die Container-Lieferkette. Denn auf der TOC Europe (vom 19. bis 21. Mai in Hamburg) werden diese Materialflüsse im Zentrum der Vorträge, der Gespräche und der Ausstellung vor Ort stehen.

Fazit: Die LogiMAT ist vorbei, doch weitere Veranstaltungen lassen schon auf sich warten. Die Dynamik bleibt veranstaltungsübergreifend bestehen – und wir berichten für Sie darüber.

Herzlichst Ihr

*Lucas Möllers*

## Kraftpakete für sicheres Handling schwerster Lasten



### BIGForks Großgabelzinken für harte Einsatzzwecke:

- ✓ **Metallindustrie**  
Transport von Blechen, Coils und Gusstücken
- ✓ **Holzindustrie**  
Handling von Spanplatten, Holzstämmen und mehr
- ✓ **Bauindustrie**  
Transport von Betonfertigbauteilen und Gipskartonplatten
- ✓ **Steinindustrie**  
Heben & Bewegen von Steinblöcken und Marmorplatten
- ✓ **Hafenbetrieb**  
Verladen & Transportieren von Containern



Blattlänge  
bis zu 5.000 mm  
Rückenhöhe  
bis zu 2.000 mm



Tragfähigkeit  
pro Paar  
130 Tonnen

## LogiMAT 2026: Eindrücke und Statements



Bild: Nicolas Maack

### TITELSTORY

- 8** Schwergewichtige Ergänzung: Bobcat rundet sein Angebot nach oben ab

### DIE INTERVIEWS

- 10** mit Stefan Budweit, President & CEO, Clark Europe
- 14** mit Joachim Reuther, Product Manager Material Handling, Bobcat

### LOGIMAT

- 16** Nachricht: LogiMAT 2026: Erfolge, News und Tendenzen
- 18** Bilderstrecke: Die LogiMAT 2026 bringt Menschen und Produkte zusammen

### DIE INTERVIEWS

- 25** mit Martin McVicar, Mitgründer und CEO von Combilift
- 28** mit Henning Rust, Produktmanager, Jungheinrich

### SPEZIALSTAPLER

- 30** Neue Linde-Schubmaststapler punkten bei Standardanwendungen
- 31** Neue Mitnahmestapler von Palfinger

### SPECIAL CONTAINER

- 32** Konecranes zeigt Zukunft vernetzter Gabelstapler
- 32** Vielseitig: Container-Spreader von Kaup
- 33** Svetruck kombiniert robuste Technik mit digitalem Monitoring
- 34** Elektrischer Reachstacker treibt nachhaltigen Hafenumschlag voran
- 34** Starke Terminalzugmaschine von Kalmar
- 35** Hybridstapler nutzt Energierückgewinnung

### Special Container: Lösungen für die Container-Lieferkette



Bild: Kaup

## Interview mit Henning Rust, Produktmanager, zum Schubmaststapler von Jungheinrich

### MANAGEMENT

**36** Ausbildung: Warum Land- und Baumaschinenmechatroniker so gut zu Flurförderzeugen passen

**38** Dachser digitalisiert Retail-Boxen

### STANDARDS

**3** Editorial

**6** News

**39** Vorschau & Impressum



Bild: Redaktion

#### In dieser Ausgabe bedanken wir uns bei diesen Inserenten: Seite(n)

Bauer GmbH, Südlohn	7
bfs - batterie füllungs systeme GmbH, Bergkirchen	2
Bobcat Doosan EMEA, Dobris/Tschechische Republik	Titel, 8-9
Bulmor Industries GmbH, Perg/Österreich	12-13
Chemion Logistik GmbH, Leverkusen	19
CVS Ferrari Deutschland GmbH, Neuss	37
Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG, Bruckberg	26
ELGAKU GmbH, Fahrzenhausen	31
GS Yuasa Battery Systems Germany, Krefeld	17
Hangcha Europe GmbH, Flörsheim am Main	40-41
HELI Europe Headquarter GmbH, Friedberg (Hessen)	27
Industrie-Elektronik Brilon GmbH, Brilon	29
Kaup GmbH & Co. KG, Aschaffenburg	35
staplercoach.de, Leonberg	11
TAB d.d., Mezica/Slowenien	5
TOC Europe, Hamburg	33
Vetter Industrie GmbH, Burbach	3

TAB

[info@tab.si](mailto:info@tab.si)

**TAB d.d., Polena 6**  
**SI-Mezica 2392, Slowenien**

## Allgäu Batterie unter Top 3 Arbeitgebern bundesweit

Allgäu Batterie zählt zu den besten Arbeitgebern Deutschlands: Beim Wettbewerb „Great Place to Work 2026“ belegt das Kemptener Unternehmen in der Kategorie mit 50 bis 100 Mitarbeiter den 3. Platz bundesweit. Zuvor hatte Allgäu Batterie bereits den 1. Platz im Allgäu erreicht. Grundlage der Auszeichnung sind anonyme Mitarbeiterbefragungen sowie eine Analyse der Personal- und Führungsarbeit. Besonders hervorgehoben wird die Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Fairness und aktiver Beteiligung basiert. So entwickelte die Belegschaft etwa über einen gewählten

„Fairgütungsrat“ ein eigenes Vergütungssystem. Parallel treibt die Firma integrierte Batteriespeicher- und Energiemanagementlösungen voran und verknüpft Strom, Wärme, Kälte und Ladeinfrastruktur. Ziel ist eine wirtschaftlich und ökologisch optimierte Energienutzung für Kunden. Im Bild v. l.: Teamleiter Projekte & Energielösungen Maximilian Bötsch und Geschäftsführer Alexander Diepolder.

**INFO**

Bild: Gero Breloer / Bernd Thissen

[www.allgaeubatterie.de](http://www.allgaeubatterie.de)



## TVH treibt Elektrifizierung mit Systemdesign voran

TVH baut sein Angebot im Bereich elektrisches Systemdesign gezielt aus und positioniert sich als Systemintegrator für die Elektrifizierung von Offroad-Maschinen. Das Unternehmen mit mehr als 50 Jahren Erfahrung im Ersatzteilhandel unterstützt Kunden sowohl bei der Entwicklung neuer elektrischer Maschinen als auch bei der Umrüstung bestehender Geräte auf elektrische Antriebe. Grundlage sind umfassende Kompetenzen in Elektronik, Software und Testing sowie eine leistungsfähige Lieferkette mit hoher Teileverfügbarkeit. Durch standardisierte Komponenten wie

Batteriesysteme, Steuerungen und Motoren können auch Prototypen schnell und ohne Mindestbestellmengen realisiert werden. Ergänzend ermöglicht Telemetrie die Analyse von Leistungsdaten in Echtzeit. Für die Serienfertigung stellt TVH vorkonfigurierte Plug-and-Play-Kits bereit. Kooperationen mit Partnern wie Flanders Make stärken zudem Forschung, Test und Zertifizierung.

**INFO**

Bild: TVH

[www.tvh.com](http://www.tvh.com)



## Pepperl+Fuchs und Everphone kooperieren bei Ex-Mobilgeräten

Pepperl+Fuchs und Everphone haben eine strategische Partnerschaft für industrielle Mobilität geschlossen. Ab sofort sind explosionsgeschützte Smartphones und Tablets über das Device-as-a-Service-Modell von Everphone verfügbar. Unternehmen aus Industrie, Energie oder Logistik können damit ihre mobilen Endgeräte auch in explosionsgefährdeten Bereichen verwalten. Die Geräte bieten moderne Ausstattung wie 5G, NFC, GPS und Bluetooth und erfüllen hohe Schutzstandards wie IP68 und MIL-STD-810H. Sie sind stoß- und kratzfest, mit Handschuhen bedienbar und unterstützen Funktionen wie Push-to-Talk sowie Anwendungen für den Alleinarbei-

terschutz. Ergänzt wird das Angebot durch Services. Konkret sind dies: Lifecycle-Management, Staging, zentrale Verwaltung und schnellen Geräteaustausch im Schadensfall. Ziel der Kooperation ist es, die Digitalisierung von Arbeitsprozessen in sicherheitskritischen Umgebungen zu beschleunigen und gleichzeitig den IT- und Administrationsaufwand deutlich zu reduzieren sowie transparente Kostenstrukturen zu schaffen.

**INFO**

Bild: Pepperl+Fuchs

[www.pepperl-fuchs.com](http://www.pepperl-fuchs.com)



## Magni eröffnet neue Zentrale in Dülmen

Die Magni Deutschland GmbH hat zum 1. April 2026 ihre neue Deutschland-Zentrale in Dülmen eröffnet. Der Umzug vom bisherigen Standort in Greven wurde nach Unternehmensangaben wegen der positiven Geschäftsentwicklung und zu knapp gewordener Büro- und Lagerkapazitäten notwendig. Im Gewerbegebiet Weddern entstand in rund zwölf Monaten Bauzeit ein Neubau mit Produktionshalle, zweigeschossigem Bürogebäude und Schulungszentrum. Auf 25.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche umfasst der Standort 1.400 m<sup>2</sup> Büros, 500 m<sup>2</sup> Werkstatt sowie 7.500 m<sup>2</sup> Hallen- und Lagerflächen.

Von Dülmen aus will Magni Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Vertrieb, Service und Ersatzteilversorgung umfassender betreuen. 30 Mitarbeitende sind bereits umgezogen, weitere Einstellungen sind geplant. Ausschlaggebend für die Standortwahl waren laut Geschäftsführer Alexander Reisch die direkte Autobahnbindung sowie die Nähe zu Flughäfen im Münsterland und Ruhrgebiet. Der Neubau verbessert auch interne Abläufe und schafft Raum für Schulungen, Service, Vertrieb und zusätzliche kaufmännische wie gewerbliche Stellen.



INFO

Bild: Magni Deutschland GmbH

[www.magnith.com](http://www.magnith.com)

## Beuthauser liefert Spezialbühne für Freizeitpark

Im Bayern-Park in Reisbach setzt man bei Wartung und Sicherheit der Fahrgeschäfte auf moderne Technik: Die Beuthauser-Gruppe hat eine Teleskop-Arbeitsbühne vom Typ 670SJ SL des Herstellers JLG geliefert. Hintergrund ist der steigende Anspruch an sichere und effiziente Instandhaltungs- sowie mögliche Bergungsarbeiten in dem Freizeitpark, der jährlich mehr als 450.000 Besucher zählt. Die Bühne erreicht eine Arbeitshöhe von 22 m und eine seitliche Reichweite von 17 m. Besonderes Merkmal ist die automatische Selbstnivellierung, die Neigungen von bis zu zehn Grad ausgleicht – auch während der Fahrt in voller Hubhöhe. Dadurch entfallen aufwendige Vorarbeiten wie das Planieren des Untergrunds. Für zusätzliche Flexibilität sorgen Allradantrieb, 45 % Steigfähigkeit sowie eine 360-Grad-Schwenkbarkeit. Die Maschine wurde in den USA gefertigt und über Antwerpen nach Deutschland geliefert. Trotz Verzögerungen während des Transports konnte durch enge Abstimmung eine Lösung gefunden werden. Seit Dezember 2025 ist die Bühne im Einsatz und unterstützt den sicheren Betrieb nachhaltig.

Seit Dezember 2025 ist die Bühne im Einsatz und unterstützt den sicheren Betrieb nachhaltig.

INFO

Bild: Beuthauser Holding GmbH

[www.beuthauser.de](http://www.beuthauser.de)


INNOVATION - KONSTRUKTION - PRODUKTION  
...seit 1966

...made by  
**BAUER**  
SÜDLÖHN

Stapler-Anbaugeräte

Betriebs-Ausstattung

Umwelt-Lagertechnik

Gefährgut-Container

BESUCHEN SIE UNS  
**IFAT**  
Munich  
HALLE A5 / STAND 405 + 500  
4.- 7. Mai 2026

**BAUER GmbH**  
Eichendorffstr. 62, 46354 Südlohn, Tel.: +49 2862 709-0, Fax: -156  
info@bauer-suedlohn.com, www.bauer-suedlohn.com

# Schergewichtige Ergänzung: Bobcat rundet sein Angebot nach oben ab

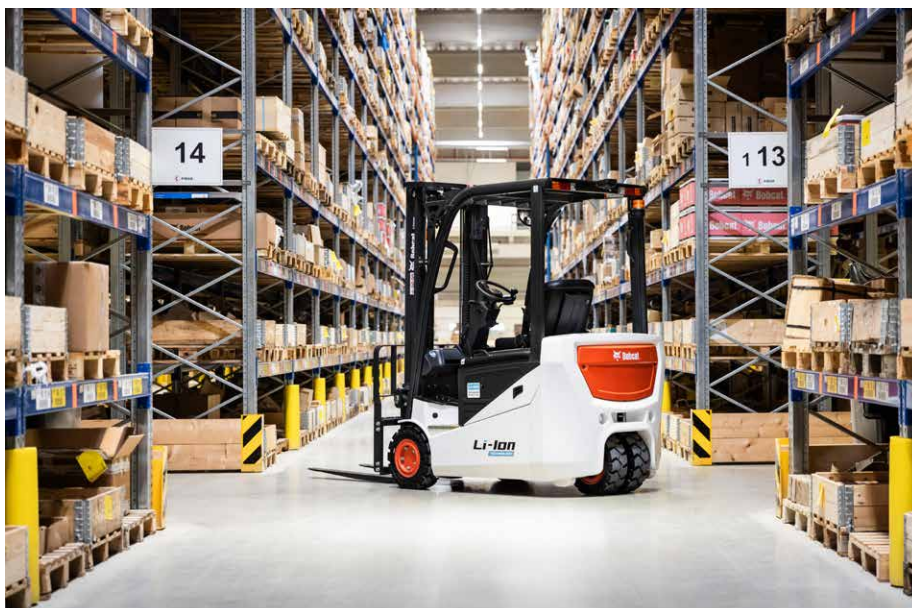
Auf der LogiMAT 2026 in Stuttgart stellte Bobcat seine bislang größten Dieselgabelstapler vor: den DV180S-9 und den DV250S-9 – mit Tragfähigkeiten von 18 t und 25 t. Doch die beiden Schwergewichte sind nicht allein. Ein Blick in das Portfolio von Bobcat zeigt eine breite Maschinenauswahl: Je nach Einsatzzweck, Anforderung und Antriebsklasse ist von Mittelklasse-Diesel über Li-Ion-Elektrostapler bis hin zu einer umfassenden Lagertechnik-Linie alles dabei.

## Schwer im Kommen – Bobcat kehrt mit 18 t und 25 t in den europäischen Markt zurück

Mit dem DV180S-9 und dem DV250S-9 kehrt Bobcat in die Schwerlastklasse zurück: Die beiden Dieselstapler mit Tragfähigkeiten von 18 t und 25 t markieren die Wiedereinführung dieser Baureihe in Europa – und die neuen Modelle kommen mit deutlich weiterentwickelter Technik. Herzstück ist der HDI-DL08V-Dieselmotor, kombiniert mit einem ZF-4-Gang-Powershift-Getriebe und einer Kessler-Antriebsachse – eine Komponentenwahl, die für Langlebigkeit und Zuverlässigkeit auch unter härtesten Bedingungen steht. Besonders bemerkenswert: Der DV180S-9 ist trotz seiner Leistung einer der kompaktesten Vertreter seiner Klasse. Mit einer Breite von unter 2.550 mm lässt er sich ohne Sondergenehmigung transportieren, was Logistikkosten senkt und Flexibilität erhöht. Beide Modelle sind auf lange Schichten ausgelegt: Hoher Fahrerkomfort, ausgezeichnete Stabilität und fortschrittliche Sicherheitsmerkmale machen sie zur ersten Wahl für anspruchsvolle Industrieanwendungen – überall dort, wo schwere Lasten bewegt werden müssen und Ausfälle keine Option sind. Auf Seite 14 lesen Sie ein vertiefendes Interview zu den Schwerlaststaplern von Bobcat.

## Auch eine Nummer kleiner macht Bobcat eine gute Figur

25 t Tragfähigkeit beeindruckend – keine Frage. Doch in vielen Betrieben stehen andere Anforderungen im Vordergrund: Palettenware, Standardlasten, überschaubare Hallendimensionen. Für diese Welt hat Bobcat ebenfalls eine Antwort – und zwar gleich eine doppelte. Mit der 9er Serie und der NXS-Serie bietet Bobcat zwei Dieselstapler-Linien im Kompakt- und Mittelklas-



Im Lager: Heckansicht des Bobcat B18NT

sebereich an, die sich auf den ersten Blick ähneln – beim genaueren Hinsehen jedoch unterschiedliche Philosophien verfolgen.

## Die Serie-9: Für die, die keine Kompromisse wollen

Die 9er-Serie ist Bobcats Premiumlinie – und das spürt man vom ersten Handgriff an. Vollständig anpassbare Steuerung, gefederte Kabine, Rückfahrkamera und Operator-Sensing-System: Die Ausstattungstiefe lässt keine Wünsche offen. Besonders durchdacht ist der modulare Kabinenansatz, den Bobcat konsequent über die gesamte Serie 9 verfolgt – vom 6-Tonner bis zu den neuen Schwerlastmodellen kommt dieselbe Kabinenplattform zum Einsatz. Für Anwender bedeutet das ein vertrautes Bedienkonzept, konsistente Ergonomie und eine deutlich vereinfachte Ersatzteilversorgung. Hinzu kommt gebogenes

Glas, das die Rundumsicht erheblich verbessert – ein Detail, das im hektischen Werkshof genauso zählt wie in engen Industrieumgebungen.

Wer täglich im Mehrschichtbetrieb arbeitet, schwere oder empfindliche Lasten bewegt und dabei auf maximale Sicherheit und Ergonomie angewiesen ist, findet in der 9er-Serie die richtige Antwort. Sie ist konsequent auf Langzeitproduktivität ausgelegt – für Betriebe, in denen Ausfälle keine Option sind und der Fahrer am Ende einer langen Schicht genauso konzentriert arbeiten soll wie zu Beginn.

## Die NXS-Serie: Das Vernünftige mit Charakter

Die NXS-Serie denkt anders. Sie richtet sich an Betriebe, die nicht den vollen Premiumumfang benötigen, aber dennoch eine



▣ Frontansicht des Bobcat B18NT – einer der ersten Li-Ion-Dreiradstapler von Bobcat

robuste Lösung suchen. Bobcat selbst beschreibt sie als Modellreihe, die „viele Features der Premiumprodukte in einem vereinfachten, leistungsstarken und zuverlässigen Paket“ vereint. Der Euro-Stage-V-Motor liefert hohes Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen – das bedeutet gute Beschleunigung, solide Fahrleistung und sparsamen Verbrauch. Dazu kommt HVO-Biokraftstoffkompatibilität, also Zukunftssicherheit ohne Aufpreis. Kurz: Die NXS-Serie ist kein Abstriche-Modell, sondern ein Effizienzmodell – für KMU, Produktionsbetriebe und alle, die ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis suchen.

### Leise, wendig, zukunftssicher – Bobcats erste Li-Ion-Dreiradstapler

Wer heute noch ausschließlich auf Diesel setzt, wird spätestens beim Blick auf steigende Energiekosten, innerbetriebliche Emissionsvorschriften und wachsende Nachhaltigkeitsanforderungen umdenken müssen. Für viele Flottenbetreiber wird die Wahl der passenden Antriebsart zur strategischen Entscheidung – und Bobcat setzt mit der neuen BNT-Serie genau dort an. Die Modelle B16NT, B18NT und B20NT mit Tragfähigkeiten von 1,6 t bis 2,0 t sind die ersten Li-Ion-Dreiradstapler des Herstellers. Sie bringen alles mit, was in engen Lagerwegen und kompakten Produktionsumgebungen zählt: hohe Wendigkeit, großzügige Beinfreiheit und spürbaren Fahrerkomfort. Besonders hervorzuheben ist der Lithium-Ionen-Akku, den Bobcat eigens entwickelt und produziert. Er bietet kurze



▣ Der BPR20.25N-7 punktet bei längeren Transportwegen



▣ Der BSR12.16N-7 vereinfacht Kommissionierprozesse

Ladezeiten, geringen Wartungsaufwand und eine konstant stabile Leistungsabgabe über die gesamte Schicht. Beim Laden zeigt sich der klare Fokus auf Anwenderfreundlichkeit:

Die Akkus können sowohl an einem Standgerät als auch unkompliziert an einer 240-Volt-Steckdose nachgeladen werden – ein Vorteil für Betriebe ohne ausgebaute Ladeinfrastruktur. Für Unternehmen in Lebensmittel-, Pharma- oder Innenlogistik, in denen ein emissionsfreier Betrieb ohnehin Pflicht ist, bietet die BNT-Serie einen praxisnahen Einstieg in die Elektrowelt: leicht zu bedienen, flexibel im Alltag und mit der bekannten Bobcat-Zuverlässigkeit im Rücken.

### Vom Boden bis ins Regal – Lagertechnik, die mitdenkt

Ein Stapler allein macht noch kein funktionierendes Lager. Bobcats Lagertechniksortiment der Klasse 3 deckt den gesamten innerbetrieblichen Materialfluss ab – und war auf der LogiMAT gleich mit fünf Modellen vertreten. Der BPM16N-7 ist ein Mitgänger-Niederhubwagen mit 1,6 t, ergonomisch bedienbar dank langem Deichselarm – ideal für KMU, Fertigung und Lager. Für längere Transportwege bietet sich der BPR20N-7 an: Der Plattform-Niederhubwagen mit 2 t erreicht bis zu 8 km/h und überzeugt mit Servolenkung und gefederter Klappplattform. Der BSR16N-7i als Plattform-Hochhubwagen verbindet Effizienz und Ergonomie bei Einlagerungs- und Kommissionierprozessen.

Die Mitgänger-Hochhubwagen BSL16N-7 und LSM12N-7i runden das Sortiment ab – der BSL16N-7 ist für den professionellen Dauerbetrieb ausgelegt und der LSM12N für Betriebe mit gelegentlichen Einsätzen. Fünf Geräte, ein Gedanke: Lagertechnik, die nicht nur transportiert, sondern den gesamten Prozess im Blick hat.

Bobcat zeigte auf der LogiMAT 2026 eindrucksvoll, dass die Marke mehr ist als ein Spezialist für Kompaktmaschinen. Mit der Rückkehr in die Schwerlastklasse, einem starken Mittel- und Premiumsegment, dem Einstieg in die Lithium-Ionen-Welt und einer komplett durchdachten Lagertechniklinie präsentiert sich das Unternehmen als Vollsortimenter für nahezu jeden Einsatzzweck in der Intralogistik. Damit macht der Hersteller klar: Wer auf der Suche nach zuverlässigen, vielseitigen und zukunftssicheren Lösungen für den innerbetrieblichen Transport ist, findet bei Bobcat nicht nur einzelne Maschinen, sondern ein stimmiges Gesamtkonzept.



INFO

Bilder: Bobcat

[www.bobcat.com/eu](http://www.bobcat.com/eu)

# „In Europa steht die Elektrifizierung im Vordergrund“

Im Interview mit STAPLERWORLD erläutert Stefan Budweit, President & CEO bei Clark Europe, die neuen Produkte im Crossover-Segment. Dabei handelt es sich um die Raider- und Renegade-Elektrostapler, mit denen der Hersteller auf die Elektrifizierung im europäischen Markt reagiert. Des Weiteren erläutert Stefan Budweit die Vorteile der Clark-Fusion-Batterie-Technologie, die kürzlich auf der LogiMAT vorgestellt wurde.



▣ Stefan Budweit, President & CEO bei Clark Europe in Duisburg (links) und Lucas Möllers, STAPLERWORLD, nach ihrem Gespräch auf der LogiMAT 2026

## Warum ist das Crossover-Segment für Clark so wichtig?

Für Kunden, die Geräte für den Außenbereich benötigen, ist der traditionelle Elektrostapler aufgrund seiner geringeren Bodenfreiheit und der Anfälligkeit gegenüber Witterung nur eingeschränkt geeignet. Deshalb haben wir die Crossover-Baureihen entwickelt, die die positiven Eigenschaften von Verbrennern und Elek-

trostaplern kombiniert. Wir entsprechen damit dem Kundenwunsch nach nachhaltiger Antriebstechnik auch für den Außeneinsatz.

## Wie beeinflusst das Einsatzprofil den Renegade und den Raider?

Das Crossover-Segment basiert auf dem bewährten Chassis unserer Verbrennerstapler in Kombination mit umweltfreund-

licher und kraftvoller Li-Ion-Technologie. Raider und Renegade profitieren jetzt u.a. von der höheren Bodenfreiheit, der entsprechend größeren und robusteren Bereifung sowie vom IP54-Schutz – also Staub- und Spitzwasserschutz. Damit sind die Fahrzeuge ideal für den Außeneinsatz – insbesondere bei unebenem Gelände oder Bodenwellen. Alle weiteren Komponenten der Crossover-Baureihe sind ebenfalls für den Einsatz im Außenbereich ausgelegt.

### Wie fällt die Reaktion des europäischen Marktes aus?

Wir stehen im engen Austausch mit den Kunden. In Europa sind wir in 26 Ländern aktiv; dort steht bei den Unternehmen die Elektrifizierung im Vordergrund. Hier gibt es mehrere Punkte zu beachten: Einmal, die Kosten: Ein Dieselstapler ist teurer im Service als ein Elektrostapler. Zweitens, die Emission: Europa entwickelt sich in Richtung CO<sub>2</sub>-Neutralität. Also müssen wir uns in diesem Markt vom Diesel- und Gasstapler lösen und auf Elektrostapler wechseln, um die Emissionsziele zu erreichen. Es geht nur durch die Elektrifizierung. Kleine Firmen mit wenigen Außeneinsätzen arbeiten weiterhin mit dem Dieselantrieb, auch wenn der Dieselpreis volatil ist.

### Wie ist der Stand bei der benötigten Ladeinfrastruktur?

Um Li-Ion-Batterien zu laden, braucht man im Gegensatz zur Bleibatterie keine adäquate Ladeinfrastruktur. Mit der Li-Ion-Batterie steigern Betreiber nicht nur ihre Produktivität, sondern sparen auch Kosten für Wartung, Infrastruktur und Wechselbatterien. Die meisten Großkunden investieren daher in die Li-Ion-Technologie. Aus diesem Grund sind auch der Raider und Renegade mit Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet. Die Fahrzeuge können jederzeit zwischengeladen werden, um Stillstandzeiten zu vermeiden. Li-Ion-Batterien werden nicht gewechselt, sie sind fest verbaut und werden geladen.

### Wie funktioniert das Laden genau?

Im Indoor-Bereich gibt es fest installierte Ladestationen mit Absauganlage für Bleisäurebatterien; das brauchen wir bei Lithium-Ionen-Batterien nicht. Bei unseren Elektrostaplern mit Li-Ion-Batterie benötigt der Kunde ebenfalls keine Ladeinfrastruktur. Das mitgelieferte Ladegerät benötigt

lediglich einen Starkstromanschluss (CEE 16-A-Stecker). Wir bieten aber auch Geräte mit integriertem Onboard-Charger an. Wir haben Lithiumgeräte mit 48-V- oder 80-V-Technologie im Portfolio. Normalerweise benötigt der Betreiber dafür zwei Ladegeräte. Unser Multispannungsladegerät, das wir zusammen mit der neuen Clark-Fusion-Batterie-Technologie anbieten, unterstützt sowohl 48-V- als auch 80-V-Batterien. Das Ladegerät erkennt über die Software automatisch die benötigte elektrische Spannung und speist entsprechend 48 V oder 80 V ein. Das Ladegerät kann entweder an einen 16-A- oder 32-A-Wandstecker angeschlossen werden.

### Wie gehen Sie mit Kunden um, die Investitionsentscheidungen aufschieben?

Wir als Hersteller müssen unabhängig von den individuellen Entscheidungen beide Segmente bedienen, um Marktanteile zu halten und zu gewinnen. Denn: Global gibt es Märkte, in denen der Verbrennerantrieb noch längere Zeit laufen wird. In Afrika und im Nahen Osten ist dieses Segment bspw. gefragt, da dort die Stromversorgung oft nicht gesichert ist.

### Wie ist der Stand bei der Clark-Fusion-Batterie-Technologie?

Diese Batterie-Lösung haben wir erstmals auf der LogiMAT 2026 vorgestellt. Bisher haben wir weltweit unterschiedliche Lieferanten gehabt. Jetzt haben wir alles auf eine globale Plattform vereint und einen Batterie-lieferanten gefunden, der unseren globalen Bedarf abdecken kann. Gemeinsam haben wir dann ein Batteriekonzept erarbeitet. Die Vorteile sind mehr Volumen und Preisreduktion, außerdem ist die Technik bei uns intern angesiedelt. Das Batteriemangement ist so abgestimmt, dass es mit verschiedenen Elektrostapler-Batterien in den jeweiligen Märkten weltweit kommunizieren kann. Neu ist das integrierte 4G-Modul: Es ermöglicht

Fuhrparkmanagern eine Echtzeitüberwachung und Ferndiagnose der Batteriedaten über das Mobilfunknetz. Bei Unregelmäßigkeiten sendet das System automatische Warnmeldungen. Dies minimiert Stillstandzeiten und schützt die Lebensdauer der Batterie proaktiv. Im Außeneinsatz sind hohe oder auch extrem niedrige Temperaturen für die Batterie kein Problem. Für den Einsatz bei extremer Kälte ist die Batterie serienmäßig mit Batterieheizung ausgestattet. Die Heizfunktion ermöglicht das sichere Laden auch bei Minusgraden, indem sie für eine konstante Leistungsabgabe sorgt.

### Wie schätzen Sie den deutschen Markt ein, angesichts der Herausforderungen in der Industrie?

Die Verkaufszahlen beim Verbrenner sind rückläufig; dagegen wächst der Absatz von Elektrogeräten. 2025 war ein schwieriges Jahr, aber die Zahlen sind mit den Werten von 2024 vergleichbar. Clark war seit jeher ein Hersteller von Verbrennerlösungen – das ändert sich jetzt. Wir haben im Segment bis 3,5 t bereits auf den Elektroantrieb umgestellt. Dieses Jahr bringen wir 7 t und 8 t Crossover-Produkte auf den Markt – auch als Raider oder Renegade. 2027 folgt das Segment von 4 t bis 5,5 t.

### Wie können Sie im Bereich Services Ihre Stärken ausspielen?

Es gilt die Devise: Der Verkäufer verkauft das erste Gerät, der Service verkauft das zweite. Ohne zuverlässigen Service verlieren wir Kunden. Wir schulen intern in unserem Trainingszentrum an unserem Standort in Duisburg.

### Vielen Dank für das Gespräch.

INFO

Bild: Redaktion

<https://clarkmheu.com>

  
**STAPLERCOACH**  
 Beratung | Schulung | Veranstaltung

[info@staplercoach.de](mailto:info@staplercoach.de)



Die aktuelle Generation der Elektro-Seitenstapler begegnet ideal den heutigen Anforderungen in der Intralogistik

## Effizienz neu definiert – der Elektro-Seitenstapler der nächsten Generation

In der modernen Intralogistik entscheiden Effizienz, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit über den wirtschaftlichen Erfolg. Unternehmen, die schwere und sperrige Güter bewegen, stehen vor besonderen Herausforderungen: hohe Lasten, enge Zeitfenster und steigende Anforderungen an Energieverbrauch und Betriebskosten. Genau hier setzt BULMOR industries GmbH mit seiner neuesten Generation an Elektro-Seitenstaplern an – und definiert Leistungs-fähigkeit im Hubsegment neu.

### Leistungsstärke und Effizienz im Einklang

Seit seiner Gründung hat sich BULMOR vom klassischen Maschinenbauer zu einem international führenden Spezialisten für Seitenstapler entwickelt. Über Jahrzehnte hinweg wurde technologisches Know-how aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Erfahrung bildet die Grundlage für Lösungen, die exakt auf die Anforder-



Kapazitiver Joystick und Armlehne mit Drehdrücksteller



▲ Leistungsstarke Hubwerke ergeben Zuverlässigkeit - auch unter schweren Bedingungen

rungen moderner Industrieunternehmen zugeschnitten sind.

Die aktuelle Generation der Elektro-Seitenstapler steht zu 100% für diesen Anspruch. Sie verbindet bewährte Robustheit mit modernster Technologie und bietet eine durchdachte Antwort auf die steigenden Anforderungen in der Schwerlastlogistik.

Die Maschinen bewegen Lasten ab 5 Tonnen und überzeugen gleichzeitig durch einen besonders niedrigen Energieverbrauch. Möglich wird dies durch eine hocheffiziente Systemarchitektur sowie

leistungsoptimierte Antriebstechnologien. Einsatzzeiten von bis zu 15 Stunden pro Batterieladung sorgen für maximale Verfügbarkeit im täglichen Betrieb.

### Intelligente Technologie und maximaler Bedienkomfort

Neben der reinen Leistung spielt die Bedienbarkeit eine zentrale Rolle. Ein intuitives 7-Zoll-Display liefert alle relevanten Informationen in Echtzeit und passt sich, dank Dark/Bright Mode und On-Board-Diagnose, flexibel an unterschiedliche Lichtverhältnisse an. Ergänzt wird dies durch einen kapazitiven Joystick und eine multifunktionale Armlehne mit Drehdrücksteller für Schnellzugriff auf Innenraumtemperatur, Lüftungsregelung und Licht, die eine präzise und komfortable Steuerung ermöglichen.

Dank moderner Steuerungstechnologie wie Flow Sharing können mehrere Hydraulikfunktionen gleichzeitig ausgeführt werden – schnell,



▲ Das 7-Zoll-Display - alle Informationen auf einen Blick



▲ Zum Video:  
Bulmor Seitenstapler EQ GO2

direkt und ohne Verzögerung. Das steigert die Effizienz im Arbeitsalltag erheblich. Gleichzeitig sorgt die ergonomisch gestaltete Kabine mit umfangreicher Ausstattung und Komfortsitz für ein angenehmes und sicheres Fahrerlebnis, selbst bei langen Einsätzen.

### Robustheit, Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Die robuste Rahmenkonstruktion garantiert Stabilität und Langlebigkeit auch unter anspruchsvollsten Bedingungen. Durchdachte Details wie verschleißarme Hydrauliklösungen und leistungsstarke Hubwerke unterstreichen den Fokus auf Zuverlässigkeit und geringe Wartungskosten.

Mit der digitalen Plattform „mybulmor“ wird der Seitenstapler zudem Teil eines vernetzten Systems. Fahrzeugdaten, Wartungsintervalle und Leistungskennzahlen lassen sich jederzeit überwachen und optimieren. Das reduziert Ausfallzeiten und schafft Transparenz im Flottenmanagement.

Auch in puncto Nachhaltigkeit setzt die Technologie Maßstäbe: deutlich reduzierte Emissionen, ein um bis zu 50 % geringerer Geräuschpegel und ein effizienter Energieeinsatz machen die Elektro-Seitenstapler zu einer zukunftssicheren Lösung.

### Fazit:

Mit dieser Kombination aus Leistungsstärke, intelligenter Technologie und nachhaltigem Betrieb zeigt BULMOR industries GmbH, wie moderne Intralogistik heute funktioniert – effizient, zuverlässig und zukunftsorientiert.

### INFO

Bilder: Bulmor

[www.bulmor.com](http://www.bulmor.com)

# „Bobcat entscheidet sich bewusst gegen den Leichtbau“

Die Elektrifizierung schreitet in Europa voran, doch es gibt noch immer Hersteller, die Potenzial im Dieselantrieb auf dem hiesigen Kontinent sehen – auch im Segment bis zu 25 t. Im gemeinsamen Gespräch mit Lucas Möllers, STAPLERWORLD, erläutert Joachim Reuther, Product Manager Material Handling bei Bobcat, warum der Hersteller sein Portfolio dahingehend erweitert. Er zeigt dabei die Vorteile des Dieselantriebs auf und gibt eine Markteinschätzung für Europa ab.

## Warum hat Bobcat das Portfolio um 18- und 25-t-Dieseltapler erweitert?

Bobcat hatte bereits vor der Stage-V-Umstellung eine Serie mit 18 t und 25 t. Die Entscheidung zur erneuten Einführung in Europa wurde jedoch bewusst zurückgestellt, da der Markt während des Wechsels zwischen Diesel und Elektrotechnik stark verunsichert war. Der Markt für Großgeräte ist traditionell klein, und Investitionen in diesem Segment erfolgen vorsichtig. Gleichzeitig zeigte sich deutlich, dass sich die Elektrifizierung bei hohen Traglasten nicht durchsetzt: Anschaffungskosten, Infrastruktur, Versicherungsauflagen und Ladezeiten machen elektrische 18- oder 25-Tonner im industriellen Dauereinsatz derzeit unpraktikabel. Mit zunehmender Nachfrage – etwa aus Israel – wurde klar, dass ein solides Dieselanangebot weiterhin benötigt wird.

## Welche technischen Vorteile zeichnet Ihr neues Modell aus?

Bobcat legt großen Wert auf Stabilität, Robustheit und eine sehr hochwertige Komponentenwahl. Die Geräte sind schwerer und massiver gebaut als viele Wettbewerber, was sich unmittelbar in der Stabilität bemerkbar macht. Verbaut werden u. a. Kessler-Achsen, ZF-Getriebe und auch der Hyundai-Doosan-Infracore-Motor, kombiniert mit einem Bosch-Einspritzsystem und variabler Danfoss-Hydraulik. Durch ein variables Kühlsystem bleiben die Maschinen auch unter intensiver Dauerbelastung sicher.

## Wie wirkt sich dieser Aufbau im industriellen Alltag aus?

In Stahlwerken oder in Logistikhubs wird unter extremen Bedingungen gearbeitet. Fahrer müssen Lasten am Kapazitätslimit si-



▶ Joachim Reuther, Product Manager Material Handling bei Doosan Bobcat Belgium BV (links) und Lucas Möllers, STAPLERWORLD, nach dem Gespräch auf der LogiMAT 2026

cher bewegen können, ohne Sorge vor Instabilität zu haben. Bobcat entscheidet sich deshalb bewusst gegen den Leichtbau, um maximale Sicherheit und Berechenbarkeit zu gewährleisten. Ein etwas höherer Ver-

brauch wird akzeptiert, da eine stabile Maschine langfristig produktiver ist und Ausfallzeiten deutlich verringert. Das Ergebnis ist ein Gerät, das bei anspruchsvollen Zeitfenstern zuverlässig arbeitet.

### Was bietet die neue Kabine den Fahrern?

Die Kabine entspricht der neuen 10-t-Kabine und bietet große Panoramasscheiben, großzügige Sichtfelder auf Mast und Anbaugeräte sowie umfassende Einstellungsmöglichkeiten für Sitz und Lenkrad. Besonders hervorzuheben ist die zweigeteilte Klimaanlage: Sie regelt Front- und Heckbereich separat, was in Regionen wie Korea oder Südeuropa entscheidend ist. Fahrer sollen nicht nur komfortabel, sondern vor allem sicher arbeiten – gute Sicht und angenehme Temperaturen sind hierfür essenziell.

### Welche Sicherheitsfunktionen zeichnen den Stapler aus?

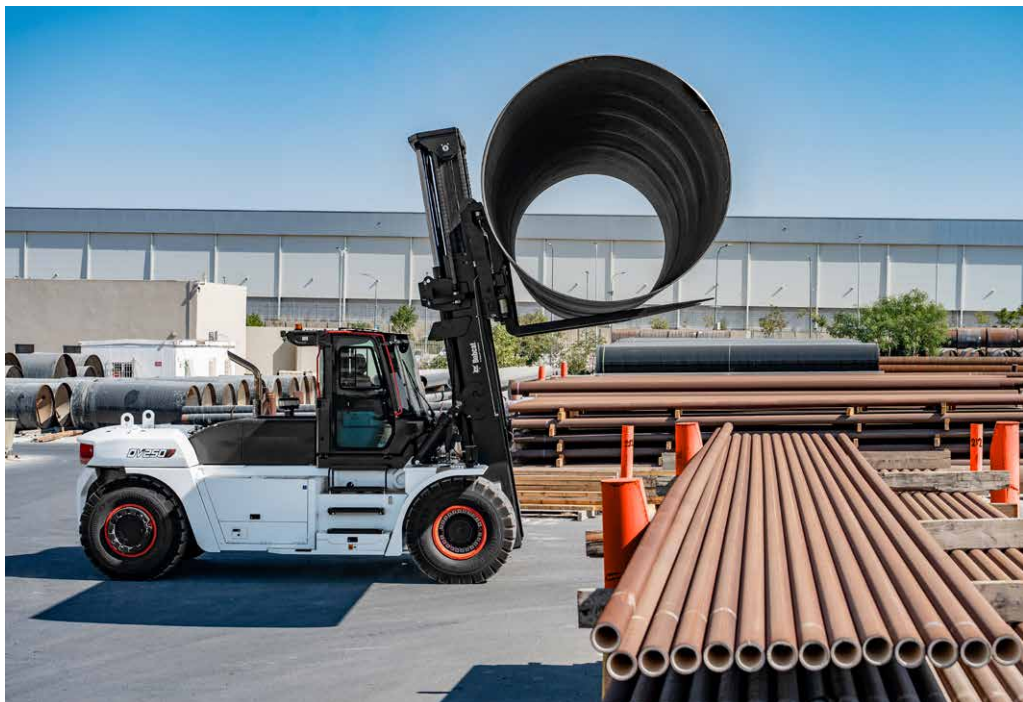
Bobcat setzt auf ein breites Spektrum an Assistenzsystemen. Dazu gehören nachrüstbare Kameralösungen, hochwertige Parksensoren mit ca. 3 m Erfassungsbreite sowie eine automatische Geschwindigkeitsreduzierung bei Last. Während die Maschine unbeladen bis zu rund 40 km/h fahren darf, begrenzt sie sich mit Last selbstständig auf 15 km/h. Die Kessler-Achse verfügt über sehr leistungsfähige Ölbadbremsen für schnelle Reaktionen, auch bei hohen Lasten. Diese Systeme entlasten Fahrer und schaffen zusätzliche Sicherheit – ein entscheidender Faktor angesichts zunehmender Fahrerknappheit.

### Welche Rolle spielt der Fahrermangel für intralogistischen Warenverkehr?

Die Branche leidet unter starkem Nachwuchsmangel. Die durchschnittliche Fahrerfahrung sinkt, während die Produktionsanforderungen steigen. Weniger erfahrene Fahrer arbeiten langsamer und benötigen häufiger Korrekturen beim Aufnehmen oder Positionieren der Last. Daraus entsteht ein steigender Bedarf an Systemen, die Fehler vermeiden, Lastpositionen überwachen oder sogar aktiv eingreifen. Automatisierung wird in der 25-t-Klasse aber kaum erwartet – zu komplex sind die Einsatzumgebungen.

### Wie entwickelt sich der Markt für schwere Elektrostapler?

Das Bild ist geprägt von Unsicherheit. ESG-Vorgaben machen Elektromobilität attraktiv, doch die Realität in Schwerlastan-



▣ Der neue 25-t-Dieselpapler von Bobcat im Einsatz

wendungen ist eine andere: Elektrische Großstapler sind signifikant teurer als Dieselvarianten, benötigen umfangreiche Ladeinfrastruktur und stellen hohe Anforderungen an Brandschutz und Versicherungen. Zudem verlieren Batterien bei Kälte deutlich an Kapazität, was den 24/7-Einsatz in Produktionsbetrieben erschwert. Für viele Kunden überwiegt daher die wirtschaftliche Sicherheit des Dieselgeräts, das ohne Umbauten sofort einsetzbar ist.

### Wie verlässlich sind Marktprognosen zur Elektrifizierung?

Studien prognostizieren einen Lithium-Ionen-Einsatz von 60 %. Diese Zahlen decken sich jedoch weder mit Bobcats Praxiserfahrungen noch mit Rückmeldungen aus Kunden- und Händlernetzwerken. Besonders in Deutschland bremsen Versicherungen die Einführung, da viele Betriebe für Lithium-Ionen-Systeme teure Brandschutzwände oder separate Ladezonen errichten müssten. Die tatsächliche Marktdurchdringung bei Gegengewichtsstaplern liegt daher deutlich darunter.

### Welche Rolle spielt die geopolitische Lage für Investitionen?

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs haben Unternehmen Investitionen zurückgestellt und Maschinen durch präventive Wartung

„am Leben gehalten“. Doch nach rund zehn Jahren stoßen viele Geräte an ihre Grenzen und verursachen Risiken im Produktionsablauf. Dadurch steigen die Anfragen wieder – allerdings bevorzugt für bewährte Technik mit kalkulierbaren Kosten und hoher Verfügbarkeit: den Diesel.

### Was macht die 18- und 25-t-Modelle im Marktsegment besonders?

Bobcat bietet „echte“ 18- und 25-t-Geräte, keine abgeleiteten Großmaschinen, die künstlich auf eine niedrigere Traglast reduziert wurden. Die Geräte sind kompakter, aber voll tragfähig ausgelegt. Zwar wäre aus der Plattform in Korea eine 30-t-Version denkbar, doch würde dies Reifen, Wärmeentwicklung und Geschwindigkeit an kritische Grenzen bringen. Bobcat positioniert die Serie daher bewusst technisch sauber und mit Fokus auf Sicherheit.

### Vielen Dank für das Gespräch.

INFO

Bilder: Bobcat / Redaktion

[www.bobcat.com/eu/de](http://www.bobcat.com/eu/de)

# LogiMAT 2026: Erfolge, News und Tendenzen

Stuttgart war im März wieder drei Tage lang das El Dorado der Intralogistiker. Die zunehmende Integration von bemannten und automatisierten Flurförderzeugen, starke Datenintegration durch alle Unternehmensbereiche bis hin zu den schon vereinzelt auftretenden humanoiden Robotern: Es war für jeden etwas dabei.



▀ Fahnschmuck zur Begrüßung der internationalen Besucher auf der LogiMAT 2026

1.671 Aussteller aus 46 Ländern, 10 ausgebuchte Messehallen mit einer Nettoausstellungsfläche von 69.000 qm sowie 120 Welt- und Europa-Premieren und 36 % ausländische Aussteller, wovon die Mehrzahl aus dem fernöstlichen Raum kommt. Das sind die Randzahlen der LogiMAT 2026. 67.420 Fachbesucher zeigen, die Messe ist, obwohl im Jahresrhythmus stattfindend, die wichtigste Veranstaltung im deutschen Messereigen, wenn es um die interne Logistik geht. Es ist der Euroexpo hoch anzurechnen, dass man sich nicht mit der externen Logistik und der Warenverteilung beschäftigt, was sicherlich das Messekonzept verwässern würde. Flurförderzeuge

und deren Zubehör machen rund 38 % der ausgestellten Produktgruppen aus, was zeigt, wie wichtig die Messe für den Bereich des Intertransportes ist. Denn obwohl die Automatisierung um sich greift, der die Messe dankenswerterweise eine eigene Halle reserviert, ist der konventionelle Stapler, der auch im Außenbereich stark vertreten war, immer noch eines der absolut unverzichtbaren Geräte. Positiv anzumerken ist nicht nur die klare Strukturierung der Ausstellungsfläche, sodass die meisten im internen Transport benötigten Produkte in einer separaten Halle zu finden sind, was einen außerordentlich effektiven Messebesuch möglich macht.

## Trend: Humanoide Roboter

War man bis vor einiger Zeit noch auf die Videoclips von Boston Dynamics angewiesen (Teil der Hyundai Motor Group), so machen sich viele Aussteller Gedanken darüber, wie der humanoide Roboter eingesetzt werden kann. Das Fraunhofer-Institut IML hat dazu auch eine Studie für die humanoide Robotik zusammengestellt, denn dieses Produktsegment wird in den nächsten Jahren massiv in die Logistik eintreten, speziell im Kommissionierbereich. Es ist denkbar, dass in naher Zukunft auf den Kommissioniergeräten humanoide Roboter arbeiten, welche das Gerät steuern und beidseitig aus- und

absteigen, um aus den Regalen Waren zu entnehmen. Eine anstrengende Tätigkeit, für die sich immer schwerer Mitarbeiter finden lassen. Hier wird der Roboter zuallererst eingesetzt werden. Was humanoide Roboter können, hat ja der kürzlich in Peking stattgefundene Halbmarathon mit rund 300 humanoiden Robotern gezeigt. China dominiert schon jetzt den Markt für humanoide Roboter. Selbst waren bei dem Halbmarathon übrigens schneller als der Mensch. Der ferngesteuerte Humanoide „Blitz“ des Smartphoneherstellers Honor kam trotz seines Sturzes nach 48:19 Minuten durchs Ziel. Er war damit etwa neun Minuten schneller als der Weltrekord eines Menschen, der bei 57:20 Minuten liegt. 300 Roboter nahmen daran teil. Aber im Vergleich zum ersten Rennen in 2024 gab es einen deutlichen Entwicklungssprung. Damals kam der Siegerroboter erst nach 2:40 ans Ziel.

Damit wird klar, in welchem Tempo die Entwicklung dieser Spezies voranschreitet, was sicher auch in der FTS/AMR-FACTS künftig eine Rolle spielen wird. In einer hochinteressanten Podiumsdiskussion erläuterte Prof. Dr. Christian Kille von der TH Würzburg-Schweinfurt die Bedeutung des Arbeitsmarktes Intralogistik. Man untersuchte Themen wie Image, Karrierechancen, Wechselmotivation und Zukunftseinschätzungen. Dabei zeigen die Ergebnisse, dass die Logistik über ein positives Image verfügt. Eine deutliche Mehrheit der Befragten bewertet die Branche als stabilen und zukunftssicheren Wirtschaftsbereich. Das ist aus zwei Gründen vollkommen richtig:

Selbst wenn die Produktionskapazitäten in Deutschland abnehmen, ist unser Land in der Mitte Europas einer der wichtigsten Standorte für Logistikaktivitäten gleich welcher Art. Und es kommt dazu, dass Branchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer sicherlich nicht mehr die ganz großen Perspektiven bieten, sodass sich der hochtechnisierten, vernetzten und KI-gestützten Logistik ein großes Feld an potenziellen Arbeitskräften erschließt.

### Logistik: Interessanter Arbeitsmarkt mit Perspektiven

Die Logistik hat sich als ein kompetenter und als ein attraktiver Arbeitsmarkt qualifizieren können. Negativ wurde bescheinigt, dass es Wahrnehmungslücken und Vorbehalte gibt. Jedoch werden traditionelle Vorstellungen

noch gerne gepflegt, etwa hinsichtlich der Arbeitsbedingungen oder den Tätigkeitsprofilen, wobei hier Argumente ins Feld geführt werden können, dass KI viele Vorgänge unterstützen, abrunden, erweitern und komplettieren wird, was die Arbeitsplatzqualität deutlich erhöhen wird. Wer glaubt, dass Logistikmitarbeiter mit Stift und Zettel durch staubige Lagerhallen laufen, um Waren zu finden, ist definitiv auf dem Holzweg.

### Produkte mit Strahlkraft

Neben Vorträgen widmet sich die LogiMAT mit einer kompetent besetzten Jury dem Best Product 2026. In der Kategorie Kommissionier Förder-, Hebe- und Lagertechnik wurde das Unternehmen Ceilix mit dem Produkt SkyBot prämiert. Mit dem SkyBot präsentierte man eine freie, kollisionsfreie Bewegung von Robotern an der Decke, dem nach wie vor größten ungenutzten Flächenpotential. Das System erlaubt die kollisionsfreie Bewegung von Robotern, Cobots und Kranen an der Decke von Gebäuden, unabhängig von Raumgeometrie, Bodenlayout oder Säulen.

Mit dem SkyBot steht erstmals eine Lösung zur Verfügung, die die Hallendecke als produktive Bewegungsebene erschließt. Das ist gerade in Deutschland, das kein Flächenland ist, eine interessante Perspektive, denn

bei fast allen Brownfield- und Greenfield-Anlagen schlummern große Potentiale eben an der Decke. Interessant ist auch die Preisvergabe an den norwegischen Sensorhersteller Sonair, der einen ADAR-Sensor (Acoustic Detection and Ranging) entwickelt hat, welcher die Wahrnehmung autonomer Maschinen verbessern soll. Mit ultrakompakten 3D-Ultraschallsensoren verleiht ADAR-Technik autonomen Robotern eine vollständige, omnidirektionale Tiefenwahrnehmung und ermöglicht so die sichere betriebliche Zusammenarbeit von Menschen, Robotern, FTS und AMR. Die Innovation besteht in der Kombination von Wellenlängen angepassten Ultraschallwandlern, softwarebasierter Beamforming-Technologie sowie Objekterkennungsalgorithmen zur Erfassung von 3D-Rauminformationen durch Aussenden und Abhören von Schall. Der Hersteller sieht seine Produkte als kostengünstige Alternative zu LIDAR-Sensoren.

Apropos des anfangs beschriebenen jährlichem Turnus: Vom 16. Bis 18. März 2027 werden sich alle Experten wieder in Stuttgart zur LogiMAT 2027 treffen – ein gewisses Maß an Vorfreude ist jetzt schon beim Autor dieser Zeilen zu diagnostizieren. OBA

### INFO

Bilder: Redaktion

[www.logimat-messe.de](http://www.logimat-messe.de)

**Weltweit bewährt. Entwickelt nach japanischen Qualitätsstandards.**

# Entwickelt für Zuverlässigkeit.

**Marktführende OE-Performance – entwickelt für dauerhaften Einsatz, Schicht für Schicht.**

GS Yuasa Traktionsbatterien wurden für die Anforderungen moderner Intralogistik entwickelt und liefern zuverlässige Energie dort, wo Leistung und Verfügbarkeit entscheidend sind.

- Hohe Kapazität und lange Lebensdauer**
- Bewährte Röhrenplattentechnologie**
- Geringer Wartungsaufwand bei hoher Verfügbarkeit**
- Robuste, praxisbewährte Pole und Steckverbindungen**

[www.gs-yuasa.eu](http://www.gs-yuasa.eu)

# Die LogiMAT 2026 bringt Menschen und Produkte zusammen

In dieser Bilderstrecke bündeln wir unsere Eindrücke von der LogiMAT 2026. Wir konnten zahlreiche Gespräche mit Entscheidern und Innovatoren aus der Branche führen und wegweisende Produkte in Augenschein nehmen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Statements zur Messe und Branchenentwicklungen sowie ausgewählte Bilder der Produkte. Unsere Bildstrecke belegt: Die Intralogistik mit ihren Staplern, Flurförderzeugen, Komponenten und Management-Tools ist wesentlicher Teil der industriellen Wertschöpfung.



▀ von links: Dirk Sieben (Geschäftsführer DVS Media GmbH), Bernard De Meester (Vorstandsmitglied TVH), Robin Kohlhoff (Geschäftsführer TVH Deutschland) und Lucas Möllers (STAPLERWORLD)

”

**Robin Kohlhoff,  
Geschäftsführer,  
TVH Deutschland**

„Durch die Eindrücke auf der Messe bin ich mir sicher: Die Konsolidierung wird kommen. Die Dynamik im Neugeschäft nimmt ab; Flottenbetreiber konzentrieren sich auf die Instandhaltung. TVH profitiert, denn wir bieten hochwertige Ersatzteile – markenunabhängig.“



▀ Mima kann nicht nur Hochregalstapler – auch die eher in Großbritannien verbreiteten Knickstapler sind im Programm – sie gelten als Alternative zum Schubmaster. Im Hintergrund Mehrwegestapler



▀ Kommen Sie nach Münsingen auf der Schwäbischen Alb – gehen Sie zu Genkinger – da gibt es Sonderfahrzeuge auch in Losgröße „1“. Hier ein Gehgerät zum Rollenhandling – auch interessant ist die neue kleine Zugmaschine mit kompakten Abmessungen



▀ XCMG war im Außen- und Innenbereich vertreten. Vermieter Schnitger aus Northeim hat 10 Geräte in der Mietflotte. Hier der 3,5-Tonner mit schmucker Vollkabine, nichtkreadender Bereifung, Triplexmast und LI-ION-Batterie



▲ Durwen aus Plaidt mit einem seiner leistungsstarken Zinkenversteller – hier ein Produkt aus der RZV-Serie, die für Stapler bis 8.000 kg Traglast angeboten werden



”

**Patrick Bischoff,  
Geschäftsführer tbm  
hightech control GmbH**

„Das Thema Fahrerassistenzsysteme prägte für uns die LogiMAT und genau hier zeigt tbm seine Stärke: Als ganzheitlicher Anbieter liefern wir alles aus einer Hand – von Personenerkennung über Geschwindigkeitskontrolle bis zur intelligenten Sensorik. Für maximale Sicherheit im Flottenbetrieb.“

■ von links: Patrick Bischoff (Geschäftsführer tbm hightech control GmbH) und Lucas Möllers (STAPLERWORLD)

Der flexible Mietservice von Chemion:

# Stapler für alle Fälle

Nutzen Sie unsere Mietflotte für eine bedarfsorientierte und wirtschaftliche Optimierung Ihres Fuhrparks. Wir bieten Ihnen flexible Vertragsmodelle, individuelle Serviceleistungen und transparente Kosten.

- Kurz- und Langzeitmiete
- Ex-Schutz-Geräte



Wir beraten Sie gern.

**0800-864 0 864**

[www.chemion-mietstapler.de](http://www.chemion-mietstapler.de)

**CHEMION**  
LOGISTIK MIT KOMPETENZ

”

**Jack Zhu,  
Projektleiter, Heli Europe**

„Wir konnten uns auf der LogiMAT erfolgreich als Full-Range-Anbieter in der Intralogistik präsentieren.

Wir können in allen Bereichen unterstützen – beispielsweise in der Industrie, im Handel und in der Lagerhaltung.“



▀ v. l.: Lucas Möllers (STAPLERWORLD), Dirk Sieben (Geschäftsführer DVS Media GmbH), Marco Hauk (CEO Heli Gabelstapler GmbH) und Jack Zhu (Projektleiter Heli Europe)



▀ Carer aus Cotignola kann nicht nur Design, sondern auch Power. Der an der Vorderachse vierfach bereifte Großstapler aus der von 14 t bis 20 t AX-Serie, 144-V-Elektrik und LSP von 600 mm bis 1.200 mm zeigt klar, dass man für alle Einsatzarten gewappnet ist

▀ 12-Tonner aus der EP-Range 12 t/600 mm LSP oder 10,4 t bei 800 mm LSP. Das Standard-Hubgerüst bietet 3.800 mm Hubhöhe bei 2.940 mm Hubhöhe. Wiegen tut das gute Stück 17,8 t.



▀ LKE aus Marl widmet sich der Erleichterung des internen Transportes. Der elektrisch angetriebene Transportwagen hat 1.000 kg Zuladung und bietet eine Nutzfläche von 1.212 x 812 mm. Der Antrieb leistet 0,4 kW mit 24 V



▲ LogiMAT bedeutet vor allem: „Hands on“ – wie hier auf dem Stand von Bolzoni, wo ein wellengeführter Seitenschieber begutachtet wird



▲ Raniero, Kompaktstapler-Spezialist aus Fonte (Italien), trat mit dem neuen 16-Tonner AC160L mit 800 mm LSP auf. 120-V-Elektrik, 2.450 mm Gerätebreite und eine komfortable Kabine prädestinieren ihn etwa für den Einsatz in der Papier- und Getränkeindustrie

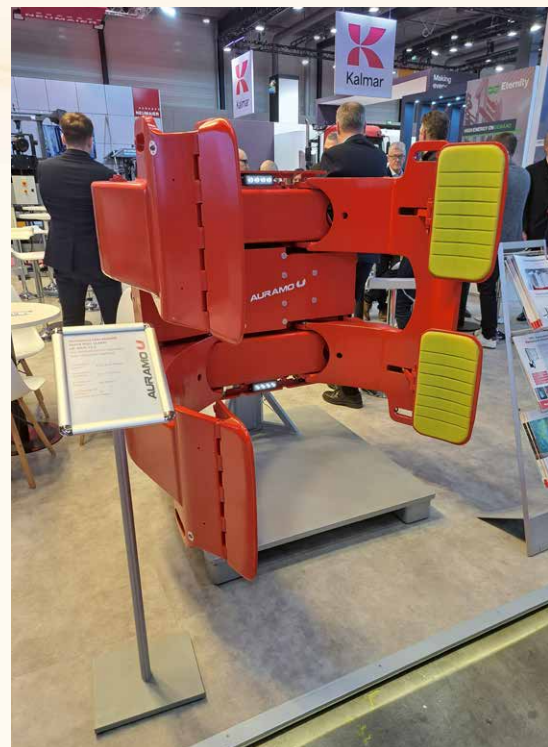


”

**Eric Rothe,  
Group Sales Manager,  
GS Yuasa**

„Als GS Yuasa Deutschland starten wir 2026 mit der Vermarktung unserer Traktionsbatterien auf dem deutschen Markt. Die LogiMAT war für uns das perfekte Forum, um diese den Kunden vorzustellen.“

▲ Eric Rothe,  
(Group Sales Manager GS Yuasa)



▲ Auramo aus Finnland gehört seit 2001 zu Bolzoni und ist und bleibt das Synonym für Papierrollen-Klammern in allen nur erdenklichen Ausführungen mit festen und beweglichen Armen, elektronischer Klammerdrucküberwachung und vielen weiteren Optionen



Der italienische Anbaugerätehersteller CAM gehört seit 2012 zu TVH – was dem Vertrieb und der Verbreitung der Anbaugeräte gutgetan hat. Zinkenversteller mit und ohne integrierten Seitenschieber gehören zu den „Brot-und-Butter“-Produkten der Italiener



„Die Branche beweist gerade eindrucksvoll, dass Effizienz, Nachhaltigkeit und technologische Innovation kein Widerspruch sind.“

Hendrik Thamm  
(Leiter Marketing, Räder Vogel)



Ja, China kann Design – der schicke EP-7-Tonner aus der Baureihe EFL 503-703EV ist auf der Höhe der Zeit. C1-Ladefähigkeit und eine LI-ION-Batterie für 4.000 Zyklen sind ein klares Statement in Richtung Markt



10-Tonner von Hangcha. Im Hintergrund einer der erfolgreichen Geländestapler mit Allradantrieb – eine Marktnische, die mittlerweile primär von chinesischen Anbietern besetzt ist

4x4 Geländestapler X35 mit 3.500 kg/600 mm LSP von Lonking werden nun auch über die in Enger ansässige deutsche Niederlassung angeboten – Details über Produktportfolio, Händlernetz und Produktangeboten folgen in der kommenden STW-Ausgabe





▣ Kalmar widmet sich 2026 der Zugmaschine – mit der T7-Reihe kommen mehrere neue Modelle für den schweren Hafenumschlag auf den Markt



▣ Bobcat komplettiert das Programm nach oben mit Frontstaplern bis 25 t – hier der 8-Tonner. Klimatisierte Kabine, 8-Zoll-Display und Hubhöhen bis 7.225 mm machen klar: Bobcat wird mitreden

”

**Christopher Klose,  
Director Product Management & Procurement,  
TREX.PARTS**

„Es war toll zu sehen, wie an unserem TREX.PARTS-Stand auf der LogiMAT die richtigen Partner, Produkte und Perspektiven zusammenkamen. So konnten wir für unsere Kunden einen echten Mehrwert schaffen.“



▣ von links: Christopher Klose (Director Product Management & Procurement, TREX.PARTS) und Markus Kopp (Head of Sales D-A-CH-HU, TREX.PARTS)



▣ Gabelzinkenbeläge, um das Rutschen der Ladung zu verhindern, sind nur ein Teil des riesigen Vetter-Portfolios, dass sich vor allem durch Sicherheitssysteme, Kameras und vielfältige Erleichterungen für den Bediener auszeichnet



**Gerald Schmitt,  
Marketing Manager**

„Die LogiMAT ist für uns der jährliche zentrale Branchentreffpunkt und war einmal mehr das Highlight im Messekalender. Für uns im Fokus: Der persönliche Austausch mit Kunden, Partnern und Interessenten.“



▲ von links: Sebastian Künzel (Marketing Specialist Kaup) und Gerald Schmitt (Marketing Manager Kaup)



▲ Mitsubishi war mit dem großen 5-Tonner aus der bekannten EDIA-Baureihe dabei – hier mit Triplex-Mast und Non-marking-Bereifung für den anspruchsvollen Inneneinsatz



▲ BYD war mit einem eher ungewöhnlichen Gerät angetreten: Der Schubmaststapler in Kühlhaus-Ausführung kann bis -20° C eingesetzt werden. Sauberes Finish und beheizte Gabelzinkenkamera kennzeichnen das Messegerät.



▲ Baumann aus Cavaion (Italien) mit einem SE-bereiften E-Seitenstapler – das Programm reicht auch bis Traglasten weit über 20 t

# „Optimieren Sie zuerst, bevor Sie in Automatisierung investieren“

Zum Abschluss der LogiMAT 2026 führte Lucas Möllers, STAPLERWORLD, ein Gespräch mit Martin McVicar, Mitgründer und CEO von Combilift. Er benennt die Bedeutung des deutschen Markts und gibt eine Einschätzung für das prägende Thema in 2026 ab.

## Wie ist Ihre Perspektive auf die Spezifika des deutschen Markts als global aufgestelltes Unternehmen?

Das Unternehmen Combilift ist seit jeher ein irischer Hersteller, der aber in mehr als

80 Länder weltweit exportiert. Deutschland ist unser viertgrößter Exportmarkt; das gibt Combilift große Glaubwürdigkeit beim weltweiten Export seiner Produkte in andere Länder. Jeder betrachtet Deutschland als das Zentrum der Fertigungsindustrie. Wenn zum Beispiel Kunden in Brasilien wissen, dass wir unsere Produkte nach Deutschland exportieren, erhöht das die Glaubwürdigkeit unseres Geschäfts.

## Welchen Fokus legen Sie bei Investitionen?

Combilift investiert beispielsweise rund 7 % seines Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Dies tun wir auch weiterhin; unser Schwerpunkt liegt dabei eindeutig auf der Entwicklung von Produkten. Durch sie möchten wir dem Kunden ermöglichen, effizienter Platz einzusparen und gleichzeitig die eigenen Produkte sicherer zu bewegen.

## Welches Thema sollten alle in diesem Jahr priorisieren?

Wir leben in einer Welt der Automatisierung. Auf der LogiMat 2026 wurde sehr deutlich, wie viele Akteure es in der Automatisierungsindustrie gibt. Wir wissen alle, dass sie für die Zukunft wichtig ist. Bei Combilift haben wir in den letzten drei Jahren ein Team von Automatisierungstechnikern in unserem Werk aufgebaut. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir erkannt: Es ist wichtig, ein Unternehmen und sein Geschäft zu optimieren, bevor automatisiert wird. Denn das Schlimmste, was ein Unternehmen tun kann, ist, einen ineffizienten Prozess zu automatisieren. Beim Besuch der LogiMat sieht man sehr viele Automatisierungslösungen. Das erzeugt Druck bei den Unternehmen. Demnach müssten ihre Prozesse unbedingt automatisiert werden. Mein Rat an Kunden

überall auf der Welt lautet: Optimieren Sie zuerst, bevor Sie in Automatisierung investieren. Wenn man einen ineffizienten Prozess automatisiert, wird man niemals effizienter werden.

## Vielen Dank für das Gespräch.



▲ Von rechts: Martin McVicar, Mitgründer und CEO von Combilift und Lucas Möllers, STAPLERWORLD, auf der Logimat 2026



▲ Combilift präsentierte in Stuttgart die Aisle Master-Gabelstaplerreihe – hier mit Elektroantrieb

## INFO

Bilder: Redaktion

[www.combilift.com](http://www.combilift.com)

# Gesündere Mitarbeiter ohne Zugluft im Lager

## Die Josef Urzinger GmbH in Landshut trennt Auslieferungslager von der Versandabteilung durch ein Schnellauftor von EFAFLEX

Täglich rollen etwa 80 Tonnen Wäsche in Containern durch das EFA-SRT®-L ECO von EFAFLEX. Das orangefarbene Tor, passend zur Firmenfarbe der Josef Urzinger GmbH in Landshut, öffnet und schließt 120 mal in der Stunde. Es vermeidet Zugluft und sorgt dafür, dass die Mitarbeiter gesund bleiben.

„Das alte Tor zwischen dem Auslieferungslager und der Expedition war im Sommer meist offen, im Winter verweigerte es dann öfter den Dienst“, berichtet Robin Bauer, Produktionsleiter und Leiter der Versandabteilung bei der Josef Urzinger GmbH. Für die Mitarbeiter der Großwäscherei war die kalte Zugluft im Auslieferungslager, die aus der Expedition hereinströmte, oft der Grund für Erkältungen.

„Eine Lösung zum Wohl der Mitarbeiter musste her“, erklärt Robin Bauer. „Die Bauweise der Tore von EFAFLEX hat uns gut gefallen.“ Um zukünftig unerwünschte Zugluft zu vermeiden, sollte das neue Tor vor allem schnell öffnen und schließen, musste aber an dieser Stelle wegen der vielen Arbeitszyklen auch sehr robust sein. Denn etwa 1.100 Wäschecontainer rollen jeden Tag vom Auslieferungslager in die Expedition.

Trotzdem bleibt es jetzt warm und die Mitarbeiter im Auslieferungslager sind damit sehr glücklich. „Über EFAFLEX kann ich nur Gutes berichten“, sagt der Produktionsleiter. „Von der Absprache mit dem Außendienst, über die Planung bis zur Montage hat alles sehr gut funktioniert. Der Preis passt und auch unser Wunsch, nach einer Ampelregelung am Tor zur Vermeidung von Unfällen, wurde sofort um-

gesetzt.“ Außerdem sei EFAFLEX direkt vor der Haustür und der Kundendienst für die Wartung damit nicht weit.

### Saubere Wäsche für 2.000 Kunden

480 Mitarbeiter arbeiten bei der Josef Urzinger GmbH in der Wäscherei, im Wäschelager und in Außenstellen des Unternehmens. In den großen Krankenhäusern der Region kümmern sich Mitarbeiter des Unternehmens persönlich um die Wäschelogistik. Der Wäschedienstleister bietet die Beschaffung, den Wäscheverleih und den dazugehörigen Service 200 Kilometer im Umkreis von Landshut an. Auf 45 verschiedenen Touren wird die Wäsche zu 2.000 verschiedenen Kunden in der Gastronomie, im Gesundheitswesen oder in Industrie und Handwerk geliefert. Dazu gehören unter anderem Tisch- und Bettwäsche, Handtücher aber auch Berufskleidung. Der Familienbetrieb wurde vor 127 Jahren gegründet und wird heute in der vierten Generation von drei Schwestern geführt.

### Effizienter Dauerläufer: Produktinformation EFA-SRT®-L ECO

Das Schnelllaufrolltor EFA-SRT® ECO ist ein extrem wirtschaftliches Torsystem mit



Das Schnelllauf-Rolltor passt ideal zu den Kundenanforderungen

einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis. Besondere bauliche Vorbereitungen sind dank der platzsparenden Bauweise, wie beispielsweise den sehr schmalen Seitenzargen, nicht notwendig. Damit ist das EFA-SRT® ECO so vielseitig einsetzbar wie kein anderes Rolltor.

Der Aufbau mit flexiblen Behängen gewährleistet auch bei einer Größe von 6.000 x 7.000 Millimetern eine extrem hohe Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit. Auch für den stark frequentierten industriellen Dauereinsatz sind die Schnelllauf-Rolltore der Serie R bestens geeignet. Sicherungsknöpfe an der Außenkante des Behangs halten diesen auch bei Wind, Zugluft und Luftdruckgefällen sicher in der Führung. Das Tor öffnet mit bis zu zwei Metern pro Sekunde und schließt mit bis zu einem Meter in der Sekunde und absolviert mühelos 150.000 Lastwechsel im Jahr.

### Pressekontakt bei EFAFLEX:

Frau Laura Huber  
Tel.: +49 8765 82-433  
E-Mail: [Laura.Huber@efaflex.com](mailto:Laura.Huber@efaflex.com)  
Web: [www.efaflex.com](http://www.efaflex.com)

### Redaktion:

LINK Kommunikation  
Frau Ariane Müller  
Tel.: 0179 909 82 81  
E-Mail: [Info@link-kommunikation.de](mailto:Info@link-kommunikation.de)

## UNTERNEHMENSINFORMATION EFAFLEX

EFAFLEX produziert Schnellauftore für industrielle Anwendungen. Das 1974 gegründete Unternehmen ist unter anderem für Auftraggeber aus der Industrie, dem Handwerk, der Lebensmittelherstellung sowie aus der Chemie- und Pharmabranche im Einsatz. Als einziger Hersteller im Bereich der schnelllaufenden Industrietore ist EFAFLEX im Weltmarktführer-Index eingetragen und gehört damit zu den Spitzenunternehmen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Das Familienunternehmen beschäftigt mehr als 1.400 Mitarbeiter weltweit. Mit Stammsitz im bayerischen Bruckberg ist EFAFLEX als größter Arbeitgeber in der Region fest verankert. Darüber hinaus erschließt das Unternehmen mit zwölf Tochtergesellschaften auf fünf Kontinenten die internationalen Märkte. Über 60 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet EFAFLEX im Ausland.



Weitere Informationen:

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG | 84079 Bruckberg | Tel.: 0 87 65-82-0 | [www.efaflex.com](http://www.efaflex.com)

# HELI



## **New 2.5t Li-Ion Compact Telescopic Handler**

# „Kunden schätzen die klare Kalkulierbarkeit“

Der Hersteller Jungheinrich steht seit jeher für Schubmaststapler. Im Gespräch mit Staplerworld erläutert Henning Rust, Produktmanager bei Jungheinrich, den aktuellen Entwicklungsstand. Dabei ist eine verbesserte Datenbasis der Schlüssel für noch marktorientiertere Lösungen; so gilt die Version ETV 4i intern als „Krönung der Schubmaststapler-Schöpfung“. Gleichzeitig zieht Henning Rust Bilanz, denn: In diesem Jahr feiert der Schubmaststapler bei Jungheinrich sein 70-jähriges Jubiläum.

## Was macht den neuen Schubmaststapler ETV 4i so innovativ?

Das Fahrzeug ist das letzte Modell der neuen Schubmaststapler-Generation mit integrierter Lithium-Ionen-Batterie; das Modell schließt unser Portfolio in diesem Bereich ab. Den drei neu entwickelten Fahrzeugen ging eine lange Vorstudienphase voraus. Wir haben mittlerweile rund 30.000 Schubmaststapler mit Telematikboxen ausgestattet. Über diese erfassen wir Energieverbräuche, Einsatzintensität und Betriebsstunden. Wir analysieren nicht nur spezifische Kundenprozesse, sondern abstrahieren, was unsere Fahrzeuge tun. Die Auswertung zeigt drei unterschiedliche Nutzungsarten und -intensitäten. Für diese drei Intensitäten haben wir spezielle Fahrzeuge entwickelt.

## Wie unterscheiden sich diese Fahrzeuge?

Grundsätzlich unterscheiden wir drei Fahrzeugtypen. Erstens, den ETV 2i (1,4–1,6 Tonnen) – dieses Modell eignet sich für Einschichtanwendungen, fährt und hebt langsamer und ist ein günstiges Einstiegsfahrzeug für Kunden, die keine maximale Geschwindigkeit benötigen. Zweitens, den ETV 3i (1,4–2,5 Tonnen) – dieses Modell bietet ein breites Portfolio und stellt heute den Benchmark hinsichtlich Produktivität und Performance dar – sowohl bei uns intern als auch im Vergleich zum Wettbewerb. Drittens, den ETV 4i – dieses Modell haben wir basierend auf einer besseren Datenlage entwickelt. Sie zeigte, dass einige Kunden sehr hohe Intensitäten fahren mit zwei oder drei vollständig gefüllte Schichten, nahezu keine Standzeit und hohe Energieverbräuche. Diese Kunden stoßen an ihre Grenzen – mehr Personal, mehr Fahrzeuge oder Prozessänderungen wären nötig. Deshalb hebt, senkt und schiebt der



▣ Henning Rust, Produktmanager Schubmaststapler (rechts), und Lucas Möllers, Redaktion STAPLERWORLD, nach dem Gespräch auf der LogiMAT 2026

ETV 4i doppelt so schnell. Er besitzt zwei Pumpenmotoren und einen Ölkühler, damit 24/7-Betrieb möglich ist. Das ist eine echte Innovation.

## Was bedeutet dies für den Betrieb im Lager?

Schnelleres Fahren im Lager ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich, daher lag der Fokus auf schnellerem Heben und Senken. Der Fahrer positioniert das Fahrzeug am Regal und kann dann so schnell heben, wie die Maschine es zulässt. Nach oben ist alles frei, daher ist das sicher. Der Fahrer muss lediglich rechtzeitig stoppen. Erste Feldtests zeigen, dass dies hervorragend kontrollierbar ist und das Feedback sehr positiv ausfällt.

## Welche Rolle spielt die verbesserte Datenbasis bei Neuentwicklungen?

Für die Neuentwicklung betrachten wir aggregierte Daten über alle Kunden hinweg. Die Zahl der Fahrzeuge insgesamt liegt dabei im vierstelligen Bereich. Statistische Algorithmen glätten dann Ausreißer und zeigen die größten Gemeinsamkeiten der Einsätze. Beim Schubmaststapler haben wir früh mit dieser Methode begonnen, inzwischen arbeiten wir bei jedem Neufahrzeug so. Die Datenanalyse ist ein wichtiger Baustein geworden und gibt uns Sicherheit bei der Anforderungsdefinition. Es ergänzt die vorhandene Erfahrung und ersetzt nicht andere Quellen.

**Sie sind so in der Lage, Produkte nur aufgrund der Daten zu entwickeln?**

Theoretisch ja, aber in der Praxis kommen die Expertise des Vertriebs und der Kunden dazu. Weitere Vorteile des Fahrzeugs spielen für den Kunden eine Rolle, beispielsweise der sanfte Mastübergang. Manche Kunden entscheiden basierend auf dem Anschaffungspreis, andere nach Kosten pro umgeschlagener Palette. Wer Letzteres betrachtet, liegt beim ETV 4i richtig.

**Welche Potenziale bestehen beim Energieverbrauch?**

Wir kennen durch die Daten den Energieverbrauch und Pausen, in denen geladen werden könnte. Lithium-Ionen-Batterien ermöglichen kleinere, günstigere Batterien durch Zwischenladung, z. B. in der Mittagspause. Wir simulieren auf Basis der Daten, welche Batteriegröße bei welcher Einsatzart optimal wäre, inklusive Alterungspuffer. Unser Batterieportfolio ist exakt darauf abgestimmt.

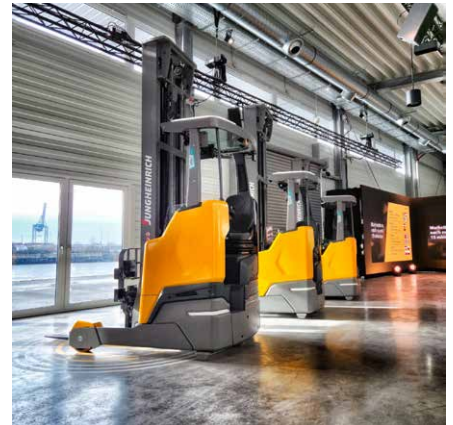
**Wie fällt die Reaktion des Marktes aus?**

Kunden schätzen die klare Kalkulierbarkeit. Das Fahrzeug enthält mehr Hardware und

ist teurer, aber es ist ein gutes Investment. Wenn beispielsweise zehn Fahrzeuge im Einsatz waren und das neue Modell 20 % produktiver ist, benötigt man nur acht oder neun Fahrzeuge. Bei Mehrschichtbetrieb kann das bedeuten, dass man pro Schicht auf einen Fahrer verzichten kann oder mehr Paletten bewegt. Die 20 % Produktivitätssteigerung stammen aus dem standardisierten VDI-Zyklus im Vergleich zum ETV 3i. Je nach Einsatz können es mehr oder weniger sein. Der Return on Investment beträgt ein bis zwei Jahre. Außerdem verfügen wir über ein großes, geschultes Servicenetzwerk aus eigenen Technikern. Für die Innovationen steht ein breit angelegtes Trainingsprogramm bevor – für die Verkaufsmannschaft sowie für spezialisierte Servicetrainer. Wir arbeiten mit einem Train-the-Trainer-Konzept in unserem eigenen Trainingszentrum.

**2026 wird das 70-jährige Jubiläum des Schubmaststaplers gefeiert. Wie bewerten Sie die historische Entwicklung?**

Friedrich Jungheinrich hat das Prinzip Schubmaststapler in den USA gesehen und hat es als Erster nach Deutschland und Europa gebracht. Denn: Auch hier war der Platz rar und teuer, also musste man in die



Die neueste Schöpfung des Schubmaststaplers von Jungheinrich in der Version ETV 4i

Höhe stapeln. Die Regale standen gleichzeitig eng zusammen. Der Markt für Schubmaststapler war also vorhanden. Es war eine geniale Idee und eine geniale Beobachtung. Wir sind nicht die Erfinder, aber wir haben das Prinzip seit 70 Jahren konsequent weitergeführt – bis hin zu den heutigen, datenbasierten Entwicklungen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

**INFO**

Bilder: Jungheinrich / Redaktion

[www.jungheinrich.com](http://www.jungheinrich.com)



**WE'VE GOT THE POWER**

## Führend in Ladetechnik seit über 40 Jahren

### Vorteile der **FILON FUTURE** Ladegeräte

- Höchste Energieeffizienz mit einem Wirkungsgrad bis zu 97%
- Umweltschonend dank modularer Bauweise
- Innovative Vernetzung mit intelligenten Energiemanagementsystemen
- Max. Flexibilität und Zuverlässigkeit





Tel.: 02961/96 07 0 - Fax: 02961/96 07 77  
E-Mail: info@ieb.de - www.ieb.de

# Neue Linde-Schubmaststapler punkten bei Standardanwendungen

Die neuen Schubmaststapler von Linde Material Handling (MH) der Serie Ri14 bis Ri18 sind für Standardanwendungen bis zu mittlerer Einsatzintensität konzipiert. Wirtschaftliche Anschaffung, fokussierte Leistung, Ergonomie und umfangreiche Sicherheitsfunktionen sind die Vorteile für Distributoren, Einzelhändler sowie Lebensmittel-, Automobil- und Chemieindustrie.



▣ Linde Schubmaststapler – die Klassiker im Standardbereich

Aufgrund der kompakten Bauweise sind sie das ideale Arbeitsgerät in schmalen Gängen. Optionale Upgrades wie „PowerDrive“ und „PowerLift“ steigern die Fahr- und Hubgeschwindigkeit für mehr Umschlagleistung. Zahlreiche Ausstattungsmerkmale sorgen für Sicherheit – wie die serienmäßige Allrad-Bremsanlage oder der Schulterschutzbügel. Digitale Schnittstellen erlauben die Integration in betriebliche IT-Systeme, die Modular-Bauweise ermöglicht spezifische Lösungen.

## Klassische Lagergeräte

Mit einer Gesamtlänge von 1.215 mm (I2-Maß) und einem Wenderadius von 2.709 mm (AST) sowie Hubhöhen von bis zu elf Metern sorgen die Linde Ri-Modelle für eine optimale Ausnutzung der Lagerkapazität. Wird mehr Performance für den Warenumschlag benötigt, können die Fahrzeuge mit den optionalen Funktionen

PowerDrive und PowerLift ausgestattet werden. Durch diese Optionen steigt die Fahrgeschwindigkeit um 18 % und die Hubgeschwindigkeit um 16 % – neue Spitzenwerte in der Standardklasse. Zwei Mastbaureihen gewährleisten dabei hohe Resttragfähigkeiten. Die Steuerung der Mastfunktionen erfolgt ergonomisch und millimetergenau über die Linde Load Control. Fahrrichtung und Geschwindigkeit regelt der Fahrer schnell und einfach über die Linde-Doppelpedalsteuerung. Für den Mehrschichtbetrieb gibt es wahlweise eine Lithium-Wechselbatterie und damit durchgehende Fahrzeugverfügbarkeit.

## Rundum-Sicherheitspaket

Das komplette Sicherheitspaket schützt Fahrer, Ware und Infrastruktur. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil sind die serienmäßigen hydraulischen Lastradbremser, die unabhängig von Lastgewicht und Mastposition

für kurze Bremswege sorgen und dem Fahrer maximale Kontrolle geben. Der ebenfalls serienmäßige Linde Curve Assist passt die Fahrgeschwindigkeit in Kurven automatisch an den Lenkeinschlag an und erhöht die Stabilität des Fahrzeugs. Durch die erhöhte Sitzposition hat der Bediener eine verbesserte Umfeldsicht. Zusätzlichen Schutz geben die Optionen Panzerglasdach, Schulterschutzbügel sowie der Linde Safety Guard zur Kollisionswarnung oder der Rack Protection Sensor zum Regalanfahrerschutz.

## Ergonomisches Arbeiten

Der vollständig vom Chassis entkoppelte Fahrerarbeitsplatz gewährt beste Rundumsicht, ein enormes Platzangebot und vielfache Justierbarkeit. Der gefederte Fahrersitz mildert Stöße und Vibrationen und beugt Ermüdung vor. Lenkrad und die optional höhenverstellbare Pedalplatte gewähren individuelle Einstellungen und entspannte Arbeitshaltung. Der breite und niedrige Einstieg mit rutschhemmender Oberfläche erleichtert zudem das häufige und sichere Ein- und Aussteigen im Lageralltag. Zahlreiche Ablagefächer bieten ausreichend Stauraum.

## Zuverlässiger Service

Robuste Bauweise und wartungsfreie induktionsgehärteten Mast-Führungsschienen erhalten Verfügbarkeit und Langlebigkeit bei reduzierten Betriebskosten. Wartungszeiten verkürzend sind leicht zugängliche Bauteile. Software-Updates und neue Fahrzeugfunktionen werden per Fernzugriff aufgespielt. Die 14,3 kWh der seriellen Lithium-Batterie können nachträglich auf 21,4 kWh aufgestockt werden.

**INFO**

Bild: Linde MH

[www.linde-mh.de](http://www.linde-mh.de)

# Neue Mitnahmestapler von Palfinger

Das umfassende Portfolio bestätigt Palfinger als einen der führenden Anbieter von Mitnahmestaplern: Seiten- und Mittelsitzmodelle, Standard- und 4-Wege-Ausführung, diesel- oder vollelektrisch angetriebene Varianten sowie ferngesteuerte und boxmontierte Modelle. Die Mittelsitzmodelle FLM 15 und FLM 15 electric vervollständigen nun die FL-Baureihe.

## Präzise, kompakt und zuverlässig

Die neueste Ergänzung der FL-Baureihe wurde für die besonderen Anforderungen der Getränke- und Handelslogistik entwickelt. Dabei sind insbesondere Stabilität, Effizienz und präzises Handling entscheidend. Mit seinem kompakten Aufbau und einer Tragkraft von 1,5 t bei gleichzeitig geringstem Eigengewicht seiner Klasse (ab 1.420 kg ohne Gabeln) punktet er besonders in schmalen Arbeitsbereichen. Premium-Qualität in der Verarbeitung ergänzt die Angebotsbreite: Hochwertige Komponenten, robuste Bauweise und maßgeschneiderte Serviceangebote sichern maximale Zuverlässigkeit über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Ein starkes globales Vertriebs- und Servicenetz gewährleistet darüber hinaus schnelle Unterstützung und höchste Einsatzbereitschaft. Sein sensibler Antrieb und die feinfühligste Steuerung machen den FLM 15 zur idealen Transportlösung für empfindliche Güter wie Glasbehälter. Sein kleiner Mast und optimierte Vorderräder ermöglichen es, Lasten mit maximaler Kontrolle zu bewegen.

## Komfort und Sicherheit treffen auf elektrischen Betrieb

Alle Modelle der FL-Baureihe, ob Seiten- oder Mittelsitz, sind auch vollelektrisch verfügbar: nahezu geräuschlos und lokal emissionsfrei. Dank ihres geringen Eigengewichts und des elektrischen Antriebs eignen sie sich perfekt für Einsatzbereiche, in denen herkömmliche Geräte an ihre Grenzen stoßen – etwa in engen Zufahrten, bei Nacht- und Frühzustellungen oder



Der Neue in der FL-Baureihe wurde auf die Anforderungen der Getränke- und Handelslogistik abgestimmt

in Innenbereichen mit strengen Lärm- und Emissionsauflagen. Darüber hinaus bietet die FLM-Serie modernste Komfortelemente, die jede Lieferung erleichtern. Die zentrale, erhöhte Sitzposition und seitlich am Mast geführte Schläuche sorgen für optimale Rundumsicht. Ergänzt wird dies durch umfassenden Wetterschutz, ein breites Dach und großzügige seitliche Abschrägungen – für maximale Sicherheit, Stabilität und ein souveränes Arbeitserlebnis.

## Strategie 2030+: Lifting Customer Value

Wie sich die kürzlich vorgestellte Strategie 2030+ in der Praxis zeigt, wird am FLM 15 deutlich. Man folgt einem ganzheitlichen Ansatz: Mit maximalem Kundenfokus, gezielten Investitionen und optimierten Pro-

zessen stärkt Palfinger seine Position am Markt und schafft die Grundlage für nachhaltiges, profitables Wachstum. Entlang der strategischen Ausrichtung „Lifting Customer Value“ werden Lösungen entwickelt, die über den gesamten Lebenszyklus hinweg echten Mehrwert bieten. „Mit Lösungen wie dem FLM 15 wird unsere Strategie greifbar: Wir verschieben Grenzen, setzen Trends und verwandeln konkrete Kundenbedürfnisse in smarte Hebelösungen – mit höchster Qualität und nachhaltigen Services“, erklärt Alexander Susaneck, COO von Palfinger.

## INFO

Bild: Palfinger

[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)

- Ersatzteile für alle Marken
- 24 Stunden Online-Shop
- Artikelnummern-Suche
- Faire Preise, schnelle Lieferung
- Technischer Support

**stapler**  
Ersatzteile.com

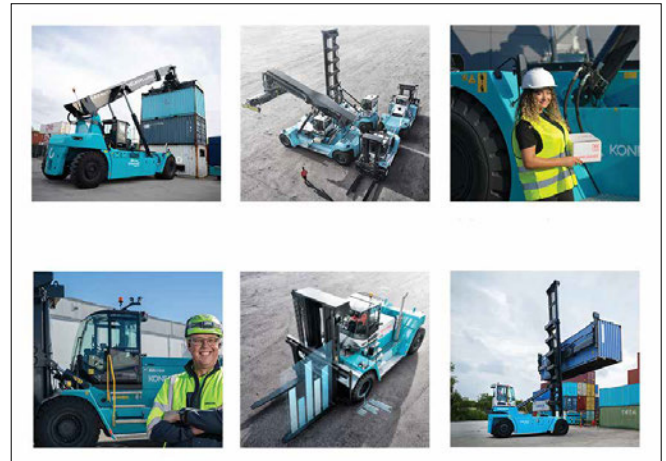
[stapler-ersatzteile.com](http://stapler-ersatzteile.com) / [info@stapler-ersatzteile.com](mailto:info@stapler-ersatzteile.com)

## Konecranes zeigt Zukunft vernetzter Gabelstapler

Alle Produkte von Konecranes werden individuell auf Kundenwünsche zugeschnitten. Sie verbinden hohe Leistung mit strengen Sicherheits- und Ergonomiestandards und sorgen so für einen sicheren, effizienten Arbeitsalltag sowie eine komfortable Bedienumgebung.

Ergänzt wird dies durch intelligente Technologien wie die Truconnect-Telematik, die Echtzeit-Einblicke online per Browser und App in den Fuhrpark und die aktuellen Betriebsabläufe liefert, um die Planung vorbeugender Wartungsmaßnahmen zu unterstützen, die Betriebszeit der Geräte zu maximieren und die Produktivität auf Kurs zu halten. In der kostenlosen Basisversion sind Wartungsplaner, Treibstoffverbrauch, Inspektionsberichte und Wiegedaten der Container enthalten. Das kostenpflichtige Expert-Bundle enthält Condition Monitoring, Performance KPI, erweiterte Wiegedaten sowie TIC 4.0-Konnektivität.

► Konecranes bietet vernetzte Technologien für individuelle Kundenwünsche



In diesem Jahr geht die Entwicklung einen Schritt weiter. Auf der TOC Europe wird Konecranes die Zukunft der Gabelstapler vorstellen – entwickelt, um Kunden dabei zu helfen, sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden.

Konecranes präsentiert sich auf der TOC Europe: Stand B66.

**INFO**

Bild: Konecranes

[www.kclifttrucks.com/de-de](http://www.kclifttrucks.com/de-de)

## Vielseitig: Container-Spreader von Kaup

Wer Container transportiert, die dicht an dicht stehen, braucht mehr als rohe Hubkraft. Er braucht ein Gerät, das auf den jeweiligen Einsatzfall zugeschnitten ist, denn Containerhandling ist selten eine Standardaufgabe. Genau hier setzt Kaup mit

seinen Container-Spreadern an, die seit mehreren Jahrzehnten weltweit im Einsatz sind.

Das Gleiche was für die bekannteren Gabelstapler-Anbaugeräte von Kaup gilt, zeichnet auch die Spreader aus: Diese können auf nahezu jeden Einsatzfall zugeschnitten werden. Das Produktprogramm umfasst sogenannte Top-Spreader in starrer und teleskopierbarer Ausführung, Seiten-Spreader sowie stirnseitige Varianten – ergänzt durch Optionen wie Kamerasysteme, Monitore in der Fahrerkabine, optische Anzeigen des Verriegelungs- und Näherungszustandes sowie Seitenschub, Umkehrgabeln, spezielle Eckbeschläge, ein hydraulisches Verriegelungssystem oder Reach- und Slew-Funktionen zur genauen Positionierung.

konsequent verfolgten Baukastenprinzips. Auch Konstruktionen, die das Handling beschädigter Container und das Zentrieren auf frei stehende Container ermöglichen, sind dabei.

Das breite Spreader-Angebot des Maschinenbauers bietet unterschiedlichsten Kunden individuelle Lösungen, die selbst innerhalb einer Branche variieren können. So wie die Container- & Modulbaubranche: Unter anderem werden drei namhafte deutsche Hersteller von Kaup beliefert. Dort dominieren zu transportierende Büro- und Wohncontainer, doch die jeweils genutzten Spreader sind angepasst an die Anforderungen. Zwei Vertreter nutzen teleskopierbare Seiten-Spreader, während der dritte Teleskop-Top-Spreader für die Aufnahme von oben benötigt.



► Die Container-Spreader von Kaup sind ideal für präzises Containerhandling

Für Krananwendungen in Häfen, an Indoor- und Outdoor-Container-Brücken oder auf Hochseeschiffen steht ein eigenes Spektrum bereit. Alle Varianten verbindet ein günstiges Verhältnis von Eigengewicht zu Nutzlast – ein Resultat des von Kaup

**INFO**

Bild: Kaup

[www.kaup.de](http://www.kaup.de)

## Svetruck kombiniert robuste Technik mit digitalem Monitoring

Svetruck aus Ljungby mit deutscher Niederlassung in Hamburg hat Leercontainerstapler auf Basis konventioneller Frontstapler im Programm und zudem die ECH-Baureihe (Empty Container Handler) mit Kabine über dem Kontergewicht. Angeboten werden fünf Modelle mit 8/9 t bei 1.220 mm LSP. Sie heben bis zu sieben Container. Das Bild zeigt den ECS6H, der sechs Normal- oder Highcube-Container stapeln kann. Man verwendet Cummins-Motoren der Stufe V und verwendet ZF-Getriebe aus der Eco-Power-Baureihe mit vier Vor- und drei Rückwärtsgängen. Für die Fahrzeuge steht das Online-Monitoring-Tool Svecare 3.0 zur Verfügung. Es erleichtert das Flottenmanagement bei Fahrzeugwartung, Betriebskostenauswertung und Performance (cloudbasiert). Eine gut durchdachte Lösung für den Fahrzeugeigentümer, den Fahrer und die Wartungsorganisation. Die konkreten Vorteile sind:

► Typischer Leercontainerstapler für deutsche Terminals und Häfen



- Fahrzeugauslastung und -analyse: Entscheidungsunterstützung für vorbeugende Wartung während der Lebensdauer des Fahrzeugs
- Unterstützung und Ausbildung für den Fahrer: Hilfe und Unterstützung des Fahrers, eine effizientere Betriebsleistung zu erreichen
- Service und Wartung: Nachverfolgung von Störungs\_codes und Alarmen, Vorbereitung der richtigen Maßnahmen

### INFO

Bild: Svetruck

[www.svetruck.de](http://www.svetruck.de)

# TOC EUROPE

19 - 21 May 2026  
Hamburg Messe, Germany

Events | Live & Digital Content | Networking

## THE AGM FOR PORT & CARGO SUPPLY CHAIN PROFESSIONALS

**Register Now!**



Join the conversation online #TOCEurope



[www.tocevents-europe.com](http://www.tocevents-europe.com)



## Elektrischer Reachstacker treibt nachhaltigen Hafenumschlag voran

XCMG zählt zu den größten Baumaschinenherstellern weltweit und adressiert auch den Hafenumschlag mit Leercontainerstaplern, Leer- und Vollcontainer-Reachstackern, Terminal-Zugmaschinen und fahrerlosen Transportsystemen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Elektrifizierung, um dem wachsenden Druck zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks in Stauerien, Umschlagbetrieben und Terminals zu begegnen.

Als Schlüsselprodukt für Europa gilt der voll-elektrische Vollcontainer-Reachstacker XCS4531E mit konzerneigener Lithium-Ionen-Batterie, der derzeit am deutschen XCMG-Standort in Krefeld montiert und für Kundenvorfürungen im D-A-CH-Raum vorbereitet wird. Die Nachfrage nach elektrifizierter Umschlagtechnik steigt nach Herstellerangaben deutlich, da zunehmend Investitionsentscheidungen an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet werden. Der XCS4531E ist für den Vollcontainerumschlag mit einer Tragfähigkeit von 45.000 kg in der ersten Reihe und einer maximalen Hubhöhe von 15.100 mm ausgelegt.

Das rund 73,5 t schwere Gerät kann mit Batteriepaketen zwischen 300 und 600 kWh konfiguriert werden, sodass Betreiber die Kapazität an individuelle Einsatzprofile



Der XCMG-Reachstacker XCS4531E wird mit LI-ION-Akkus von 300 bis 600 kWh geliefert

anpassen können. Aus Herstellersicht lässt sich der wirtschaftliche Vorteil der elektrischen Variante sowohl über Förderprogramme als auch über reduzierte Wartungskosten begründen. Bei einer angenommenen Jahreslaufzeit von 3.000 Betriebsstunden wird eine Amortisationszeit von etwa 1,5 Jahren angegeben, wo-

bei die Wartungskosten im Vergleich zu einem gleichstarken Dieselgerät um 30 bis 40 % niedriger ausfallen sollen. XCMG ist auf der TOC Europe vertreten: Stand F90.

### INFO

Bild: XCMG

[www.xcmg-ess.de](http://www.xcmg-ess.de)

## Starke Terminalzugmaschine von Kalmar

Auf der LogiMAT 2026 wurde erstmals die neue Kalmar Terminalzugmaschine TT 770 für ein Bruttozugesamtgewicht von 70 t gezeigt. Zwei weitere Modelle mit 85 und 95 t Gesamtzuggewicht werden folgen. Die Motoren der Zugmaschinen-Reihe leisten 129, 168 und 168 kW.



Die Terminalzugmaschine konnte bereits auf der LogiMAT begutachtet werden

Einheitlich sind sie mit dem Allison Lastschaltgetriebe 3000 RDS ausgestattet. Die beiden kleineren Maschinen warten mit einer luftgefederten Hinterachse auf. Neuer Rahmen, verstärkte hochbelastbare Achsen, verzinkte Metallseitenteile wie sie sehr deutlich bei der auf der LogiMAT ausgestellten Zugmaschine zu sehen waren, sorgen für perfekten Korrosionsschnitt. Die dreiteilige Frontstoßstange gestattet den kostengünstigen Austausch einzelner Komponenten. Über die Bremsleistung, eine präzise Steuerung und natürlich eine hochwirksame Heizungs- und Klimaanlage hat sich Kalmar intensiv Gedanken gemacht.

Das Chassis und die Höhe der hydraulisch verstellbaren Sattelkupplung sind perfekt aufeinander abgestimmt um Auflieger jedweder Art zu bewegen. Die Sattelkupplung kann Lasten von 36 t bewegen und sie lässt

sich um 430 mm hydraulisch anheben, womit die Chassis direkt vom Boden aufgenommen werden, ohne dass Abstützungen einzufahren sind. Ein elektronisches Kontrollsystem und das auf Wunsch verfügbare elektronische Leistungsmanagement Kalmar INSIGHT sind ab Serienstart verfügbar.

INSIGHT ist ein Leistungsmanagement Tool, das den Überblick über die gesamte Kalmarflotte verschafft. Die Daten werden aus den verschiedenen Quellen innerhalb der Fahrzeuge ermittelt und zentral per WLAN übermittelt. Wie üblich steigt der Fahrer auf der Rückseite der Kabine aus. Kalmar präsentiert sich auf der TOC Europe: Stand D60.

### INFO

Bild: Kalmar

[www.kalmar.de](http://www.kalmar.de)

## Hybridstapler nutzt Energierückgewinnung

CVS baut seit 1974 Stapler und ist heute im Schwer- und Containerstapler-Segment unterwegs. Produziert wird in Italien an den Standorten Cadeo und Sorbolo. Der US-Schwerstaplerspezialist Taylor hat 2024 85 % der Anteile übernommen; produziert werden E- und Hybrid-Leercontainerstapler. Mit der CVS-Übernahme wird man die globale Marktpräsenz ausbauen.

Kennzeichen der für den europäischen Markt angebotenen Leercontainerstapler mit E- und Hybridantrieb, ist der Seitenspreeder, der nicht mit Hydraulikzylindern, sondern per Seilwinde bewegt wird. Der Vorteil ist die hohe Energierückgewinnung, so wird wenig Energie benötigt. Die Ladezyklen können ausgedehnt werden, was sich bei Terminals mit schwächerer Ladeinfrastruktur positiv auswirkt.

Der Hybridstapler wird von einem 3,8-l-Motor gepowert, der einen Generator antreibt, welcher wiederum Fahrmotor und Windenmotor antreibt. Kondensatoren speichern die beim Absenken gewonnene Energie. Oliver Hoffmann, CVS-Vertriebsleiter, betont, dass man mit dem italienischen Hersteller Datamatic eine Partnerschaft eingegangen ist, um das eigene RMS-Telemetriesystem zu entwickeln.

Dieses informiert über Motor- oder Batteriezustand, Verfügbarkeit, Performance und mit weiteren Daten. Die im System generierten Daten werden sowohl per App wie auch per WLAN an den Betreiber gemeldet, der damit nicht nur die Containerströme steuern kann, sondern auch weltweit über einen Webzugang über den Zustand der Maschine informiert ist. Das System lässt sich auch in markenfremde Produkte einbauen. Zusätzlich zum Staplerprogramm ist CVS weiterhin Vertriebspartner für die in Belgien hergestellten Zugmaschinen von Mohl.

CVS Ferrari ist auf der TOC Europe vertreten: Stand E4

### INFO

Bild: CVS Ferrari

[www.cvs-ferrari.de](http://www.cvs-ferrari.de)

- ▶ E-Leercontainerstapler mit dem für CVS typischen Seilzug zum Heben und Senken des Spreaders



## CONTAINER HANDLING

Erfahren Sie mehr



Die Hände Ihres Staplers

# Ausbildung: Warum Land- und Baumaschinenmechatroniker so gut zu Flurförderzeugen passen

Wer im Flurförderzeug-Service arbeitet muss heute mehr können als schrauben und Teile tauschen: Servicefachkräfte müssen Fehler systematisch eingrenzen und reparieren, Mechanik, Elektrik, Hydraulik und Software zusammendenken, Messdaten richtig deuten und auch unter Zeitdruck sichere Entscheidungen treffen – und vor allem: nicht nur in der Werkstatt, sondern auch beim Kunden vor Ort handlungsfähig bleiben.



▣ Torsten Grantz, Leiter Berufliche Bildung und Projekte beim LandBauTechnik-Bundesverband, betont den Mehrwert der Ausbildung Land- und Baumaschinenmechatroniker für die FFZ-Branche

Beim Kunden vor Ort zeigt sich, warum ausgerechnet der Beruf der Land- und Baumaschinenmechatroniker für viele Betriebe der Flurförderzeug-Branche der passendste Ausbildungsberuf ist:

## Breite Kompetenzen – mit Mechatronik als Fundament

„Der Kern des Berufs ist Mechatronik: Mechanik, Elektrotechnik/Elektronik, IT, Hydraulik und Antriebstechnik greifen ineinander. Ergänzt wird das durch handwerkliche Kompetenzen – also das praktische Können, Dinge nicht nur zu tauschen, sondern

auch zu reparieren, anzupassen, instand zu setzen“, erklärt Torsten Grantz, Leiter Berufliche Bildung und Projekte im LandBauTechnik-Bundesverband. Wenn man ihn fragt, warum der Beruf so gut zur Flurförderzeugbranche passt, dann ist seine Antwort: „Weil durch die tief und breit angelegte Ausbildung umfassende Fähigkeiten erworben werden. Im Servicealltag ist das entscheidend: Eine Halterung, die nachgefertigt werden muss. Eine Leitung, die sinnvoll verlegt und geschützt gehört. Und sich einfach in verschiedenen Situationen zu helfen wissen – auch beim Kunden. Genau dann zeigt sich die Stärke der Land- und Baumaschinenmechatroniker.“

## Geschichte: Vom Mechaniker zum Systemversther

Die Geschichte des Berufs erklärt diese „universelle Reparatur-DNA“. Über Jahrzehnte standen robuste Maschinen im Mittelpunkt – erst in der Landwirtschaft, später zunehmend auch auf Baustellen und in kommunalen Einsatzfeldern. Mit der technischen Entwicklung wurde aus dem klassischen Mechaniker ein Mechatroniker, weil moderne Maschinen längst Systeme sind: Sensorik, Steuerung, Leistungselektronik, Hydraulik, Diagnose-Software. Diese Entwicklung betrifft Flurförderzeuge ebenso. Das Berufsbild – vom Landmaschinenmechaniker über Zwischenstufen bis zum heutigen Land- und Baumaschinenmechatroniker – ist in der Geschichte nicht stehen geblieben: Dieser Beruf ist darauf ausgelegt, komplexe Maschinen in unterschiedlichen Einsatzumgebungen wieder zum Laufen zu bringen.

Auch der Blick auf die Ausbildungszahlen zeigt: Der Beruf ist nachgefragt – und wächst entgegen dem allgemeinen Trend vieler Ausbildungsberufe. Während andere Berufsprofile mit rückläufigen Bewerber- und Vertragszahlen kämpfen, steigt die Attraktivität des Land- und Baumaschinenmechatroniker-Berufs seit Jahren kontinuierlich: Die Zahl der Neuabschlüsse ist von 1.923 (2006) auf 3.138 (2024) gestiegen. Und zum Jahresende 2024 waren 10.095 Auszubildende im Beruf – so viele wie noch nie. „Für die Flurförderzeug-Branche ist das ein wichtiges Signal: Hier gibt es ein Berufsbild, das nicht nur fachlich passt, sondern auch am Ausbildungsmarkt sichtbar ist – mit einem Nachwuchspool, der sich aktuell erweitert statt schrumpft“, führt Torsten Grantz aus.

## Gegenwart: Passt das Berufsbild zu Flurförderzeugen?

Schaut man auf die beruflichen Handlungsfelder, wird schnell klar, dass das Berufsbild das passende ist. Land- und Baumaschinenmechatroniker arbeiten in Service und Wartung, Diagnose, Reparatur, Installation sowie Um- und Nachrüstung – also genau dort, wo Flurförderzeug-Betriebe ihre Wertschöpfung im Service haben. Entscheidend ist zudem der Arbeitsort: Nicht nur Werkstatt, sondern regelmäßig vor Ort beim Kunden – im Lager, auf dem Betriebsgelände, in anspruchsvollen Umgebungen. Damit ist „Außendienstfähigkeit“ nicht Ausnahme, sondern Normalfall.

Gleichzeitig bringt die Branche ihre eigenen Akzente mit: Energie- und Ladesysteme (inkl. Li-Ion-Ökosysteme), Telematik, Assis-

tenzsysteme, digitale Diagnoseprozesse und Flottenschnittstellen werden im Alltag immer wichtiger. „Die Basis passt – und genau deshalb lohnt es sich, diese Flurförderzeug-spezifischen Inhalte in der anstehenden Weiterentwicklung des Berufsbilds noch sichtbarer zu verankern“, sagt Grantz. Dies hat sich der LandBauTechnik-Bundesverband mit seinen Gremien auf die Fahne geschrieben.

**Zukunft: Offizielles Signal – Flurförderzeuge gehören dazu und ohne Meister geht es nicht**

„Das Meisterprüfungsberufsbild für das Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk wurde neu geregelt; die neue Meisterverordnung ist am 1. August 2025 in Kraft getreten. Damit ist noch klarer gefasst, dass Flurförderzeuge als Bereich des Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerks dazugehören. Das ist wichtig, weil Meisterprüfungen damit künftig noch passgenauer auf Flurförderzeuge abgestimmt werden können und die Themen zugleich auch im Ausbildungsberuf stärker verankert werden können“, sagt Torsten Franke, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Flurförderzeuge im LandBauTechnik-Bundesverband. „Damit haben wir erstmals als Branche ein „Zuhause“ und einen Bundesverband, der die Kraft und das Recht hat, sich für uns zu engagieren“. Nun sind die Unternehmen am Zuge und können in der Bundesfachgruppe-Flurförderzeuge mitmachen. „Ohne Engagement wird nichts passieren und ich freue mich, dass schon viele namhafte Firmen dabei sind“, führt Torsten Franke weiter aus.

Zugleich macht die Neuordnung deutlich, dass die Flurförderzeugtechnik dem Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk aufgrund der Technologieähnlichkeit fachlich zugeordnet ist. Das ist nicht nur ein wichtiges ordnungspolitisches Signal, sondern auch ein praxisrelevanter Hinweis für Betriebe, die Serviceleistungen erbringen, meisterpflichtige Werkstätten betreiben oder junge Nachwuchskräfte ausbilden möchten. Denn mit dieser Einordnung sind auch Fragen der Qualifikation, der handwerklichen Eintragung und der Ausbildungsberechtigung verbunden.

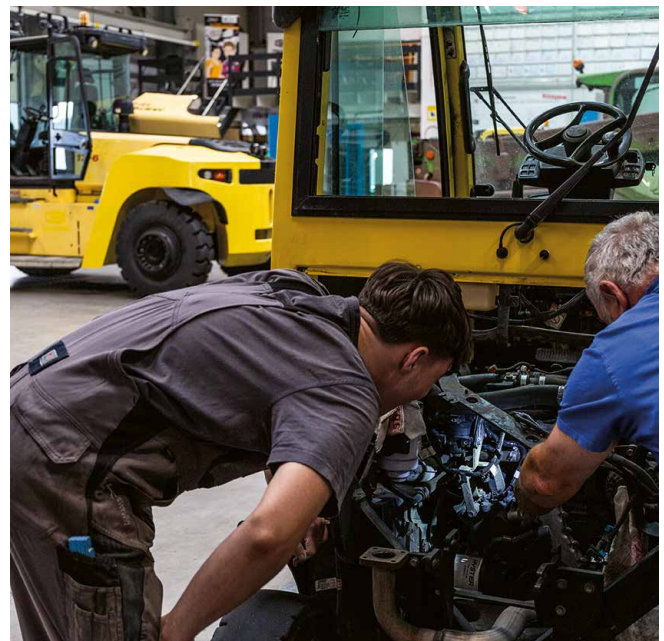
Ohne Meister geht es nicht! Die Betriebe sind nach der Gewerbeordnung verpflichtet

**UMFRAGE ZUR AKTIVEN GESTALTUNG DES BERUFS**

Damit die Weiterentwicklung des Berufsbilds die Praxis trifft, zählt die Meinung der Leserinnen und Leser. Die BuFa-FFZ nimmt an der Umfrage zu „Veränderung im Beruf“ Teil. Welche Kompetenzen müssen künftig stärker berücksichtigt werden – speziell für Flurförderzeuge? Wir freuen uns Ihre Meinung zu dieser Frage zu hören. Der QR-Code leitet Sie zur Umfrage weiter:



- Die Handlungsfähigkeit beim Kunden vor Ort ist zentral für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers



- Weitere Informationen: Liste zu Handwerkskammern und Innungen

sich im Handwerk einzutragen. Die Handwerkskammern und Innungen des Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerks beraten und unterstützen hier gern.

**INFO** Bilder: LandBauTechnik-Bundesverband

[www.landbautechnik.de/verband-innung-bis-europa/bufa-ffz/](http://www.landbautechnik.de/verband-innung-bis-europa/bufa-ffz/)

EXPERIENCE THE FUTURE

THE **eco**cvS COMMITMENT

HYBRID ECH  
HY-LIFT

ENERGY  
RENEWING

ENERGY  
RECYCLING

ZERO EMISSIONS

FULL ELECTRIC ECH  
Z3-LIFT

CVS FERRARI  
DEUTSCHLAND GMBH  
[www.cvs-ferrari.de](http://www.cvs-ferrari.de)

# Dachser digitalisiert Retail-Boxen

Um seine Retail-Boxen in verschiedenen Ausführungen und Größen zu tracken, nutzt Dachser eine webbasierte Software. Im „Live-Cockpit“ der Anwendung werden alle Informationen zum Verbleib der Ladungsträger zusammengeführt, was die Überwachung und Steuerung im Stückgutnetzwerk vereinfacht.



▣ Retail-Box im Einsatz

Dachser betreibt 433 Standorte weltweit mit 37.000 Mitarbeitenden. Ein Hersteller für Einkaufs- und Paketrollwagen konzipierte die Retail-Box für den Transport von Mode-, Lifestyle- und Kosmetikartikeln. Die abschließbare Retail-Box gibt es in den Größen Euro- und Halbpaletten-Grundmaß. Das System löst die in der Branche üblichen Einweg-Transportverpackungen ab.

## Echtzeitverfolgung

Wichtig ist die Nachverfolgbarkeit der Ladungsträger – zum einen, um flexibel auf mögliche Lieferverzögerungen zu reagieren und zum anderen, um sicherzustellen, dass jeder Mehrwegbehälter im Kreislauf bleibt. Deshalb arbeitet man seit März 2023 mit der Logistikbude zusammen. Denn ihre Softwarelösung ermöglicht ein effizientes Management und die Echtzeitnachverfolgung. Die Logistikbude digitalisiert und automatisiert die Verwaltung von Ladungsträgern. Ihre Vision ist es, im Um-

lauf befindliche Ladungsträger digital steuerbar zu machen. Die Software macht Standort, den Zustand und Status von Ladungsträgern sichtbar. Nach einer kurzen Testphase konnte das Tool binnen weniger Monate implementiert werden – denn bereits die Basisversion der Lösung stellte den Logistiker zufrieden und benötigte lediglich minimale Anpassungen.

## Webbasierte Lösung schafft effiziente Prozesse im Ladungsträgermanagement

Zuvor war das Ladungsträgermanagement für die Retail-Box fragmentiert: Wichtige Informationen waren in verschiedenen Systemen verstreut. Prozesse wie das Abgleichen von Beständen waren komplex und zeitaufwendig. Die neue Software führt alle Informationen im „Live-Cockpit“ zusammen und vereinfacht so die Ladungsträgerverwaltung. „Mit dem webbasierten Dashboard der Anwendung können wir

nachvollziehen, wo sich unsere Rollcontainer befinden“, erklärt Uwe Riechel vom Dachser Fashion-Retail-Segment. Statt Informationen und Daten aus verschiedenen Systemen zu müssen, sammelt die Software die Daten automatisch. Die Kunden profitieren von den übersichtlichen Kontoauszügen, welche die Tauschprozesse der Ladungsträger genau protokollieren. Für die Mitarbeitenden bedeutet das weniger Fehlerquellen und mehr Zeit für die Kernarbeiten. Die Informationen, die im zentralen Live-Cockpit der Software zusammenlaufen, werden von NB-IoT-Trackern erfasst und übermittelt. Die Tracker sind an den Boxen angebracht und senden Status und Standort über das Mobilfunknetz. Im Live-Cockpit werden sie aufbereitet und nutzerunabhängig bereitgestellt. Ergänzend fließen Live-Scan-Informationen ein, die von Dachser-Fahrern per Scanner erfasst werden. Gemeinsam stellen diese Datenquellen die Grundlage für eine präzise Steuerung der Retail-Boxen dar.

## Technologische Expertise trifft auf pragmatische Zusammenarbeit

Insbesondere die intensive Begleitung in allen Projektphasen war wichtig für den Logistikdienstleister, um gemeinsam eine individuelle Lösung zu entwickeln, die zum Unternehmen, den Retail-Boxen und den Bedarfen der Mitarbeitenden passt. Doch auch für das Start-Up war das Projekt eine Erfahrung, erklärt Michael Koscharynj, Co-Founder und COO der Logistikbude: „Beide Seiten haben eng zusammengearbeitet, brachten ihr Know-how ein und konnten darüber hinaus wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft mitnehmen – ein echter Gewinn für uns alle.“

**INFO**

Bild: Logistikbude

[www.logistikbude.de](http://www.logistikbude.de)

## Diese Themen erwarten Sie in der nächsten STAPLERWORLD 3+4.2026:

### Spezialstapler

Informationen zu Vierwegestaplern (E-, LPG- und Dieselantrieb) sowie zu Staplern für Papierhandling und feuerflüssige Massen

### FFZ-Zubehör

Aktuelle Inhalte u.a. zu Mehrfach-Palettenklammern, Drehgeräten, Seitenschiebern, Zinkenverstellern und Sicherheitssystemen

### Staplermanagement & Industrie 4.0

Mit Fokus auf Reifenmanagement und -service sowie Batterie- und Flottenmanagement

### Special: Vermieter

Mit Informationen zu Marktentwicklungen sowie Kommentaren von Staplerhändlern

## Diese Themen erwarten Sie in der nächsten FTS/AMR-FACTS 3+4.2026:

### Industrielle Wertschöpfung

Informationen zu den Potenzialen von FTS in der Produktion sowie FTS-Schleppern und -Routenzügen

### Navigation

Inhalte zu Scannersystemen für den Personenschutz zwecks sicherer Navigation

### Marktübersicht

Gabelstapler-FTS: alles auf einen Blick

### Special: Humanoide Robotik

Chancen der Integration in intralogistische Prozesse und Impulse aus der aktuellen Forschung

## TERMINE

Redaktionsschluss: 27.05.2026

Anzeigenschluss: 10.06.2026

Erscheinungstermin: 02.07.2026

## IMPRESSUM

### Verlag

DVS Media GmbH  
Aachener Straße 172 · 40223 Düsseldorf · Tel. +49 211 1591-0  
Geschäftsführung: Dirk Sieben

### Beirat

Oliver Bachmann

### Redaktionsleitung

Lucas Möllers (V.i.S.d.P.) · Tel. +49 211 1591-283  
lucas.moellers@dvs-media.info

### Redaktion

Andreas Breidscheid · andreas.breidscheid@dvs-media.info  
Birgit Vetter · birgit.vetter@dvs-media.info  
Christian Thieme · christian.thieme@dvs-media.info

### Anzeigen

Markus Winterhalter (verantwortlich)  
Tel. +49 211 1591-142 · markus.winterhalter@dvs-media.info  
Samira El Allaoui  
Tel. +49 6139 293442 · Mobil +49 176 45709126  
samira.elallaoui@dvs-media.info  
Britta Wingartz  
Tel. +49 211 1591-155 · britta.wingartz@dvs-media.info  
Gültig ist zurzeit die Preisliste Nr. 23 vom 1. Januar 2025.

### Vertrieb:

Leser-Service DVS Media GmbH  
Telefon: +49 89 85853-847 · aboservice@dvs-media.info

### Produktion:

Mike Reschke (Leitung) · mike.reschke@dvs-media.info  
Julia Bobe (Layout) · julia.bobe@dvs-media.info

### Druck:

D+L Printpartner, Bocholt  
„STAPLERWORLD“ und „FTS/AMR-FACTS“ werden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

### Bezugsbedingungen:

„STAPLERWORLD“ erscheint sechs Mal im Jahr. Im Abonnement kann „STAPLERWORLD“ durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag bezogen werden. Einzelheft 20,00 € inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten; jährliche Bezugskosten Inland: 90,00 €, inkl. Versandkosten und MwSt.; jährliche Bezugskosten Ausland: 120,00 € inkl. Versandkosten, exkl. MwSt.  
Für Leistungsminderung durch höhere Gewalt und andere vom Verlag nicht verschuldete Umstände (z. B. Streik) können keine Entschädigungsansprüche von Abonnenten und/oder Inserenten geltend gemacht werden.

### Urheber- und Verlagsrecht:

„STAPLERWORLD“ und „FTS/AMR-FACTS“ sowie alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge, Bilder und Tabellen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der DVS Media GmbH strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

### Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

[www.home-of-logistics.de](http://www.home-of-logistics.de)



INNOVAT



DAS VOLLELEKTR

**-ION**  
TECHNOLOGY

**ACTIVE LITHIUM-ION**



ISCHE ZEITALTER